

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Nr. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts einschließlich Porto. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Juwelstraße“ No. 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in englischer Sprache; 20 Pf. in davon abweichender Sprache; sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen: 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganz halbe, dreifache und vierfache Seiten, durchgehends, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an begründeten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 13. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 323. • 64. Jahrgang.

Eine empfindliche französische Schlappe südlich der Somme.

Vollständiger Zusammenbruch eines großangelegten Angriffes bei Velloh-Soyecourt. Ein weiterer Fortschritt gegen die Junculinie von Verdun rechts der Maas. Weitere russische Angriffsversuche im Norden. An 2000 Gefangene an der Stochodfront.

Der Tagesbericht vom 12. Juli.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Die am 10. Juli, nachmittags, eingeleiteten Kämpfe beiderseits der Straße Bapaume-Albert, Contalmaison und im Walde von Names, sowie neue Gefechte im Waldchen von Troues und südlich davon wurden mit erbitterter Heftigkeit fortgesetzt. Südlich der Somme haben die Franzosen bei einem groß angelegten Angriff auf der Front Velloh-Soyecourt eine empfindliche Schlappe erlitten. Der Angriff ist in unserem Feuer vollkommen zusammengebrochen. Ebenso stuteten schwächere gegen La Maisonnette-Vareuz angelegte Kräfte unter großen Verlusten in die Ausgangsstellung zurück.

An mehreren Stellen der Champagne-Front, so östlich und südöstlich von Reims und nordwestlich von Massiacs, ferner nordwestlich von Flixes wurden französische Teilangriffe abgeschlagen.

Im Maasgebiet spielten sich links des Flusses nur kleinere Kämpfe ab. Rechts des Flusses haben wir unsere Stellungen näher an die Werke von Souville und Laufee herangeschoben und dabei 39 Offiziere, 2106 Mann zu Gefangenen gemacht. Starke Gegenangriffe wurden glatt abgewiesen.

Deutsche Patrouillenuntersuchungen südwestlich von Dixmuiden, südwestlich von Cerin (Aisne-Gebiet) und östlich von Weitershausen hatten Erfolg.

Ein englischer Doppeldcker wurde bei Athies (südlich von Veronne) in unseren Linien zur Landung gezwungen, ein feindliches Flugzeug kürzte bei Soyecourt, eins in unserem Abwehrfeuer bei Chattancourt ab. Bei Dombasle (westlich der Maas) wurde ein Kesselballon durch unsere Flieger abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Ein Übergangsversuch schwächerer russischer Kräfte über die Düna westlich von Friedrichstadt und Angriffe südlich des Narocz-Sees wurden vereitelt. An der Stochod-Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Russische Abteilungen, die sich bei Janowka auf dem linken Ufer festzusetzen versuchten, wurden angedrungen; kein Mann von ihnen ist auf das Südufer entkommen. Hier und an der Bahn Kowel-Kowno wurden gestern noch über 800 Mann gefangen genommen. Die Ausbeute der beiden letzten Tage am Stochod beträgt außer einer Anzahl Offiziere 1923 Mann und 12 Maschinengewehre.

Unsere Fliegergeschwader haben ihre Angriffstätigkeit östlich des Stochod fortgesetzt; ein feindlicher Kesselballon wurde abgeschossen.

Balkankriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Juli. (Fig. Meldung, Zens. An.) Die Franzosen haben gestern wieder erfahren müssen, daß die Somme-Offensive keinen Einfluß auf die Lage bei Verdun gehabt hat. Dort schritt der Angriff methodisch fort. Südlich von Fleury und südlich von Fort Bauz haben wir gute Erfolge zu verzeichnen, wofür eine Gefangenenziffer von 39 Offizieren und 2100 Mann den deutlichsten Nachweis erbringt. Auch in den Vogesen hatten die deutschen Teilunternehmungen ein günstiges Ergebnis. Im Sommegebiet richtete sich die Hauptanstrengung der Engländer gestern gegen Ovillers und den Wald von Names. Die Vorteile, die der Feind dabei erzielte, waren gering. Er vermochte ein kleines Stück von Contalmaison und vom Walde zu besetzen. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß er damit zum merklichen seine Stellung nördlich und nordöstlich verschoben hat. Wieder stand dieses schwache Ergebnis in keinem Verhältnis zu den starken Verlusten, welche die britischen Divisionen erlitten. Die französischen Angriffe sind gestern ausnahmslos zusammengebrochen. Bemerkenswert wurde, daß der Feind viel mit schwarzen Truppen operierte, die in „menschenscheulichster Weise“ von der „zivilisierten Nation“ ins größte Artilleriefeuer getrieben wurden. Auch südlich der Somme haben die Franzosen keinen Fortschritt machen können. Von unserer Ostfront wird in der Hauptsache gemeldet, daß die russischen Offensivversuche gestern nicht wiederholt wurden. Bei Kolomea ist die Lage für uns beträchtlich besser geworden. Weiter südlich ist keine Veränderung eingetreten.

Sieben russische Vorstöße bei Hordin zurückgeschlagen.
Mehrere Angriffe am unteren Stochod gescheitert. Einbringung von 2000 Gefangenen und 12 Maschinengewehren. Mißerfolg eines starken italienischen Angriffes gegen den Monte Rasta. Das See-Arsenal von Spezia und die Stadt Ravenna mit Bomben belegt.

Sieben russische Vorstöße bei Hordin zurückgeschlagen.

Die Lage erfuhr auch gestern keine Veränderung. Auf der Höhe vor Hordin, südöstlich von Mikuliczyn, schlugen unsere Truppen sieben russische Vorstöße zurück. Auch am unteren Stochod scheiterten abermals mehrere Angriffe des Feindes. Die am Stochod kämpfenden verbündeten Streitkräfte haben in den letzten zwei Tagen 2000 Mann und zwölf Maschinengewehre eingebracht. Bei Obertyn in Ungarn schickte ein österreichisch-ungarischer Flieger ein russisches Fahrman-Flugzeug ab.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 12. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 12. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage erfuhr auch gestern keine Veränderung. Auf der Höhe vor Hordin, südöstlich von Mikuliczyn, schlugen unsere Truppen sieben russische Vorstöße zurück. Auch am unteren Stochod scheiterten abermals mehrere Angriffe des Feindes. Die am Stochod kämpfenden verbündeten Streitkräfte haben in den letzten zwei Tagen 2000 Mann und zwölf Maschinengewehre eingebracht. Bei Obertyn in Ungarn schickte ein österreichisch-ungarischer Flieger ein russisches Fahrman-Flugzeug ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich des Suganaitales schlugen unsere Truppen gestern vormittags einen starken italienischen Angriff gegen den Monte Rasta ab. Die feindliche Infanterie, die auf kurze Entfernung liegen blieb, wurde durch unser flankierendes Artilleriefeuer gezwungen, in den Abendstunden weiter zurückzugehen, wobei sie über 1000 Mann verlor. An allen anderen Fronten blieb die Gefechtsintensität in den gewöhnlichen Grenzen. Einer unserer Flieger besetzte das See-Arsenal von Spezia mit Bomben und kehrte hierauf wohlbehalten zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojusa Geschützkämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 11. Juli früh haben drei italienische Zerstörer die Stadt Parenzo aus sehr großer Entfernung kurze Zeit beschossen; zwei Privathäuser und den Turm des Landtagsgebäudes beschädigt. Sonst keinen Schaden. Niemand wurde verletzt. Unsere Abwehrbatterien haben Treffer erzielt, worauf die Zerstörer sofort abfuhr. Nachmittags haben einige unserer Seeflugzeuge auf die Stadt Ravenna und die Batterien von Corsin Bomben abgeworfen und sind trotz heftigen Abwehrfeuers unverletzt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Das neue Kampfstadion an der Somme.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Mit dem 11. Juli ist das Ringen an der Somme in ein neues Kampfstadion getreten. Nach mehrtägiger Pause griffen am 10. Juli wiederum die Engländer am Nachmittag dieses Tages sowie in der darauffolgenden Nacht mit starken Kräften zwischen dem Inrebad und der Somme an. Die wieder neu erwachte Angriffsbewegung hat das Ziel Bapaume. Zu beiden Seiten der Straße von Albert nach jenem Orte war der Schauplatz blutiger, für den Feind ergebnisloser Angriffe. Die gegnerischen Stürme brachen nordwestlich dieser Straße schon in unserem Feuer zusammen. Der Ort La Boisselle, noch immer in deutscher Hand, ist ein starker Stützpunkt unserer Verteidigung, da er jedes nördliche Vorgehen seitens der Engländer von Süden her flankiert. Die Folge war, daß es in diesem Gefechtsabschnitte nicht zum Nahkampf kam, während sich östlich der Straße blutige Kämpfe abspielten, um den Besitz des Dorfes Contalmaison sowie des Waldes östlich des Ortes Names. Trotz aller Anstrengungen scheiterten in diesem Raume alle Bemühungen des Fein-

des. Nirgends kam der Gegner weiter vorwärts, nirgends verwirklichte er seine Absicht, von dem verlorenen Boden etwas zurückzugewinnen. Im englischen Kampftraume ist die allgemeine Lage seit Mitte der ersten Kampfwoche unverändert. Das zu Beginn der neuen Woche sich deutlich abhebende Ziel, die deutschen vorspringenden Linien an mehreren Punkten zurückzudrücken, ist auch mit dem ersten Kampftage nicht erreicht worden. Der englische Teil der feindlichen Offensive ist teils vor, teils in unseren zweiten Linien festgehalten. Die vermehrten Anstrengungen der britischen Heeresführung in der zweiten Juliwoche förderten um nichts die gegnerischen Absichten.

Im französischen Kampfabschnitt ruht seit mehreren Tagen die Kampfintensität auf dem äußersten linken Flügel da, wo die französischen Gefechtslinien mit den englischen zusammenstoßen. Das Zurückbleiben des englischen Flügels ist nach wie vor der Hauptgrund für das abwartende Verhalten der Franzosen auf ihrem linken Flügel. Südlich der Somme erreichten die französischen Truppen ebenfalls keinen neuen Bodengewinn. Am Flußufer selbst sind die feindlichen Linien vor dem Dorfe Viaches festgehalten. Eine Annäherung an Veronne ist nicht erfolgt. Nur auf dem rechten Flügel versuchte General Noffre nach Osten vorwärts zu kommen. Ein Erfolg blieb ihm auch hier verjagt. Seit zwei Tagen kamen die Feinde hier nicht weiter vorwärts. An den starken deutschen Stellungen westlich der Somme brachen sich alle feindlichen Stürme.

Die laut angekündigte zweite Episode in der Sommeschlacht hat also mit dem letzten Montag begonnen. Der Anstoß ging von der Mitte der englischen Linie aus. Die Versuche wurden im Keime erstikt. Die Gesamtlage kann als unverändert bezeichnet werden. Die gewaltige Offensivkraft der Deutschen, welche sich in glänzendster Weise hier betätigte, hat die gewaltige feindliche Angriffsbewegung erheblich eingedämmt. Deutlicher befinden wir uns in dem Zeitabschnitte erfolgreicher Wiedereroberungsversuche. Die Vertreibung der Franzosen aus Veronne und aus dem Gebiete südlich der Somme, La Maisonnette, sowie die Zurückdrängung der Engländer aus dem Waldchen von Troues und endlich der deutsche Bodengewinn bei Thiepval zeigen nur zu deutlich, mit welcher Wucht der deutsche Gegenhieb erteilt wurde.

Die feindlichen Kriegsberichte der letzten Tage atmen eine lakonische Kürze und deuten nach ihrem Wortlaut kaum mehr darauf hin, daß wir es mit dem wichtigsten Teile der lang erwarteten und sorgfältig vorbereiteten Sommer-Offensive zu tun haben. Auf französischer Seite werden bei diesem großen Angriffe Kegerdivisionen eingesetzt. Schwere Blutsopfer werden von ihnen gebracht. Das Gesamtergebnis aller feindlichen Anstrengungen ist mehr als dürftig. Sie erreichten nicht einmal eins der nächsten Ziele, nicht einen der drei Straßenknotenpunkte dicht hinter der deutschen Linie. Ihr Angriff richtete sich zwar auch wie der deutsche vor Verdun gegen Punkte zu beiden Seiten einer Flanklinie. Diese bildeten aber nicht das Vorfeld einer starken Festung, sondern nur kleine Teile einer langen, besetzten Feldstellung. Weder östlich Albert noch jenseits Veronne liegt ein Werk von der Bedeutung des Forts Douaumont oder der Panzerfeste Vaux. Der feindliche Angriff fehlte lediglich gegen einen kleinen Abschnitt unserer Front ein und dieser schrumpfte schließlich mit jedem späteren Gefechtsstage in seiner Ausdehnung sichtlich zusammen. Weder Bodengewinn noch der Breite noch Vorwärtkommen in der Tiefe gehörten seit den ersten Anfangserfolgen zu den Ereignissen unserer Feinde im Westen. M.

Nach dem Kriege.

Nichts ist natürlicher, als daß die Parteien, da ja nun nach dem Kriege neue Bahnen der inneren Politik eingeschlagen werden sollen, ihre Ansprüche an die Zukunft anmelden. Das haben in ausgiebigem Maße wiederholt die Sozialdemokraten getan, die liberalen Parteien sind darin nicht zurückgeblieben, die Konservativen ebensowenig, und jetzt tritt auch das Zentrum mit einem ungefähren Programm der Politik, wie sie die ändern machen sollen, auf den Plan. Es ist das Schicksal aller dieser Forderungen, aus welcher politischen Richtung sie auch kommen mögen, daß sie von den übrigen Parteien mit einer Mischung von Verständnisvollen Wohlwollen und kaum verhehlter Ablehnung aufgenommen werden. Beides ist begrifflich. Die Einsicht, daß man sich gegenwärtig mehr als früher wird entgegenkommen müssen, ist überall vorhanden, aber sie bleibt uneinstimmig in der Theorie stecken, und wenn es an die Erörterung der praktischen Verwirklichung des schönen Gedankens geht, dann kommen Mißstimmungen und Einwendungen gleich in Fülle. Jedenfalls müssen wir uns sagen, daß auch die besten Absichten

nichts nützen, wenn man sie nicht ausführt. So unerschütterlich unsere Hoffnung bleibt, daß nach dem Kriege in anderer, lebenssicherer, die alte Kleinlichkeit und Gehässigkeit wegblasender Jagd durch unser Volk gehen wird, so dürfen wir uns die Aufgabe, dies nun wirklich zu betätigen, eigentlich kaum schwer genug vorstellen. Was bei uns alles in edlen Gefühlen, die wir doch auf jeder Seite voraussetzen wollen, als greifbare Verzögerung hervorgehen soll, das ist etwas ganz anderes als alle politischen Gebilde, mit denen wir es bei uns und in den Nachbarländern bisher zu tun gehabt haben. Es soll kein Ringen um die Macht stattfinden, wobei die Sieger ihre innerpolitischen Forderungen ohne Rücksicht auf die Beschwerden der Besiegten durchsetzen, sondern es soll ein Konstitutionalismus erstrebt werden, bei dem jede Partei zusammen mit der Regierung den gleichen Anteil am Gelingen wie an seinen Vorteilen zu tragen haben wird. Man braucht sich diese Aufgabe nur zu vergegenwärtigen, um zu erfahren, daß Ähnliches noch nie irgendwo ernstlich versucht worden ist. Damit ist ja nicht gesagt, daß es nicht auszuführen wäre, aber schwer wird es sein. Nehmen wir als Grundlage die stärksten Gegensätze an, so sehen wir, offen gestanden, einstweilen nicht, wie die Konservativen und die Sozialdemokraten gemeinsam positive Arbeit werden leisten können. Man braucht ja nur zu beobachten, wie die Rechte zum Reichsfanzler steht, um zu wissen, daß sie erhebliche Bedenken dagegen hat, wenn der leitende Staatsmann von der Zukunft „eine neue, eine andere Zeit mit neuen geistigen Bewegungen, mit neuen sozialen Ansprüchen“ erwartet. Wenn der Abg. Grabauer im Reichstage erklärte: „Wir Sozialdemokraten bemühen uns, die Träger solcher neuer Entwicklung zu sein“, dann werden die Konservativen erst recht an sich halten. Darüber könnte die Entwicklung freilich hinwegkommen, aber der allgemeine Wille ist ja doch, daß dies nicht geschehen soll, daß vielmehr jeder an seinem Teile mitwirken soll, um hemmendes Schutt wegzuräumen und ein neues, helles, gelundes politisches Bauwerk aufzurichten. Inzwischen hat das leitende Zentrum, die „Köln. Volkszeitung“, ebenfalls einige Richtlinien angedeutet, aus denen wir erfahren, wie sich diese Partei die Zukunft denkt. Bei aller Geneigtheit zu wohlmeinender Beurteilung des mitgeteilten Programmentwurfs (mehr kann es ja nicht sein) stößt man da alsbald auf eine störende Verschiebung des Sachverhalts. Wir Liberalen brauchen ja nichts dagegen zu haben, wenn die „Neuorientierung“ der inneren Politik einen Wechsel der Parteiherrschaft von der Rechten zur Linken „bedeuten würde, aber von solcher einseitigen Änderung des heutigen Zustandes soll doch nicht die Rede sein, und darum begehrt jeder ein Unrecht, der dem neuen Verhältnisse, die wir erkennen, mit verstimmenderuspung und mit einer aus den alten Parteikämpfen übernommenen Methode Gewalt antut. Von besonderem Interesse ist es nun aber, das Zentrum auch bei dieser Gelegenheit als Vorkämpfer eines Föderalismus zu beobachten, der einer stärkeren parteipolitischen Vertretung gegenwärtig doch wahrlich nicht bedarf, einfach weil nirgends die an die Wand gemalte Gefahr „stärkerer unitaristischer Gestaltung“ erkennbar ist. Freilich, der Gedanke direkter Reichsteuern, der nicht wegzutun sein wird, der sich seine Verwirklichung unweigerlich erzwingen wird, könnte wohl als Beweis für das Aufkommen solcher „unitaristischer“ Bestrebungen gelten. Aber dann ist auch die wundervolle Eintracht, mit der das ganze Volk den Krieg erlebt und in seinen Siegeswillen aufgenommen hat, „unitaristisch“. Von dieser Art engsten Zusammenwachsens wird indessen auch das Zentrum nicht sagen wollen und können, daß es Gefahren für die Gliedstaaten des Reichs bedeute, viel eher ließe sich behaupten, daß gerade die machtvolle Durchsetzung des Reichsgedankens den Gliedern des Reichs neue Bürgerrechte ihrer unentbehrlichen Selbständigkeit im Gefüge eines lebensvollen Organismus gesichert hat. Es ist nicht am Platze, diese Andeutungen jetzt weiter zu verfolgen, wir wollten auch nur darauf hinweisen, daß die „Neuorientierung“ leichter erdacht als ausgeführt werden wird, aber ausgeführt muß sie darum doch werden, und sie wird es.

Die Amerikafahrt der „Deutschland“.
Der Glückwunsch des Reichstagspräsidenten.

W. T.-B. Berlin, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reichstagspräsident Dr. Kaempf hat an Herrn Alfred Rohmann, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Ozeanreederei Bremen, folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Sie und Ihre Gesellschaft haben einen großen Erfolg errungen. Durch den Bau und die kühne Fahrt des ersten deutschen Handelsunterseebootes nach Amerika ist dem Vaterlande und der ganzen neutralen Welt ein unermeßlicher Dienst geleistet. Deutsche Technik und deutscher Wagemut feiern einen bahnbrechenden Triumph. Herzlichen Dank, Bewunderung und Anerkennung soll Ihnen und den kühnen Offizieren und Mannschaften Ihrer Handelsflotte das ganze Volk. Dr. Kaempf, Reichstagspräsident.“

Die Bewunderung eines Schweizer Blattes.

W. T.-B. Bern, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Das „Berner Tagblatt“ schreibt zu der kühnen Fahrt des deutschen Handelsunterseebootes: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Die Hoffnungen haben sich verwirklicht, über deren Rühmlichkeit mancher glaubte, lachen zu müssen. Die deutsche Handelsmarine hat die Blockadelinie ihrer vielen Gegner durchbrochen und den freien Verkehr mit Amerika wieder aufgenommen. Darf man auch die rein materielle Bedeutung dieser Handelsfahrten nicht überschätzen, so ist es doch ein unschätzbare moralischer Erfolg. Den deutsche Organisation und deutsche Technik sich wieder suchen dürfen. Es ist ein Sieg mehr, der für den ungeborenen Mut Deutschlands Kunde spricht. Die Fahrt der „Deutschland“ ist eine jener weltgeschichtlichen Taten,

die bei Freund und Feind uneingeschränkte Bewunderung erwecken, weil sie jedermann Achtung abnötigen vor dem Mut und der Leistungsfähigkeit des Wagenden.

Durch den Armeekanal hindurch!

W. T.-B. Köln, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ berichtet aus Baltimore vom 10. Juli: Nach dem Bericht des Kapitän König hat sich die „Deutschland“ zehn Tage bei Helgoland aufgehalten und die Reise am 29. Juni angetreten. Das Schiff nahm seinen Weg durch den Kanal. In der Nacht des vierten Tages tauchte es wegen nebeligen Wetters unter und blieb die ganze Nacht auf dem Boden des Kanals. Dann fuhr es ohne Zwischenfall in den Ozean hinaus, ohne von seinem Kurs abzuweichen. Bis zu den Azoren legte es nur 130 Kilometer unter Wasser zurück. Das Schiff kann von niemand betreten werden. Es wird streng bewacht. Bei Noth sind diese Anfragen um Parthosie zu jedem Preis eingelaufen.

Zur Begründung der Deutschen Ozean-Neederei, G. m. b. H.

Die lächerliche Patent-Verwahrung des Mister Lase. (Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Juli. (Eig. Meldung. Zens. Wn.) Von einem Marinefachmann wird uns gesagt, daß die Begründer der Deutschen Ozean-Neederei, G. m. b. H., mit vollem Recht das Verdienst des von ihr begründeten Tauchboot-handelsverkehrs für sich in Anspruch nehmen, weil tatsächlich die Kriegsmarine keinen Anteil an dem Unternehmen gehabt hat. Schon das Ausmaß des Schiffes zeige, daß es nach ganz neuen Plänen gebaut wurde. Es ist so groß, daß man schon nicht mehr von „Boot“ zu reden braucht, sondern daß man für das Tauchschiff einen neuen passenderen Namen wird suchen müssen; obendrein, da die Einrichtung der „Deutschland“ so grundverschieden von der den Kriegsmarine dienenden ist, weil die Güterverfrachtung besondere Vorkehrungen und Sicherungen erfordert, daß die Bauingenieure sich von ganz anderen Prinzipien leiten lassen mußten. Wenn also der Versuch, die „Deutschland“ als ein maskiertes Unterseeboot der Kriegsmarine hinzustellen, als lächerlich zurückgewiesen werden möchte, könne doch niemand das hohe seemannische Interesse der neuen Schiffsart leugnen. Diese Erfindung deutscher Technik wäre unantastbar. Der Vergleich mit den amerikanischen Unterseebooten, die auf englische Rechnung gebaut wurden, können nicht stichhaltig sein. Die zwölf Tauchboote, deren Lieferung entgegen dem Völkerrecht von den Vereinigten Staaten ausgeführt wurde, wobei man den Umweg über Kanada wählte, hätten ihre Ozeanreise unter sehr viel leichteren Bedingungen vollzogen. Sie führen in zwei Gruppen von je sechs Tauchbooten, die eine begleitet von einem britischen Kreuzer, die andere von einem britischen Transportdampfer. Auch wählte man eine Reiseroute, die für die erste Gruppe nur 2500 Seemeilen betrug, für die zweite, die nach Gibraltar geleitet wurde, 2700 Seemeilen. Dagegen fuhr die von der „Deutschland“ von Bremen bis Baltimore zurückgelegte Strecke bekanntlich 4200 Seemeilen. Am lächerlichsten ist die gegen die „Deutschland“ angestrebte Patentfrage. Unser Gewährsmann kennt Mister Lase von der Lase-Torpedo-Gesellschaft persönlich als einen Herrn, dessen Freude nach etwas lärmender Propaganda größer ist als seine technische Leistungsfähigkeit. Mr. Lase hatte, als er seine Klage erhob, von der „Deutschland“ noch nichts zu sehen bekommen. Er hatte auch heute noch keine Ahnung, wo sie gebaut ist. Er stützt sich allein darauf, daß er in Amerika vielleicht als erster ein Patent auf Handelszwecken dienende Tauchboote oder auf Tauchboote überhaupt genommen hat; aber ganz allgemein eine Idee patentieren lassen zu wollen, geht nicht an, wird auch von keiner Patentgesetzgebung anerkannt. Ebenfugot Buntens steht die Erben von Jules Verne gegen unsere Deutsche Ozean-Neederei Schadensersatzansprüche geltend machen. Man kann dem guten Mr. Lase nur mit vergnügtem Lachen auf seinen Reklameprozeß antworten, der ganz aussichtslos ist, wenn es in New York noch Richter gibt. Wenn er wirklich so gute Tauchboote herstellt, die den Ozean überqueren können, soll er zunächst einmal seinem eigenen Lande Dienste leisten. Unser Gewährsmann meint, daß die Vereinigten Staaten noch keinen Grund haben, auf ihre Unterseeboote besonders stolz zu sein. Marinesekretär Daniels erklärte noch im Dezember 1914 im Kongress, daß das Unterseeboot sich im Versuchsstadium befinde. Damals aber hatte Deutschland schon sein Tauchboot für Fernangriffe erprobt. Später noch erklärte der amerikanische Kommandant der Flottenslotte, zwölf Unterseeboote, die man ihm geliefert hätte, seien so gut wie unbrauchbar. Unsere Schiffbaukunst ist, was auch ausländische Fachleute offen anerkennen, heute mit den Tauchbooten allen voran. Vielleicht hofft Mr. Lase etwas zu lernen, wenn er die deutschen zur vergleichswweisen Vorlage ihrer „Deutschland“-Pläne zwingen könnte. Aber diese Vorlage wird er nicht erreichen. Denn es hat den Anschein, daß die Regierung in Washington weder dem englischen Verlangen, die „Deutschland“ zu internieren, noch dem Mr. Lase allem Recht zuwider willfahren wird.

Törichter Verkleinerungsversuch eines dänischen Blattes.

W. T.-B. Christiania, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Eintreffen der „Deutschland“ in Baltimore steht augenscheinlich in der Presse im Vordergrund des Interesses, vorläufig ohne Kommentare. Nur die ententefreundliche „Eidens Tegn“ macht sich die englische Auffassung von dem interessanten Experiment zu eigen, dem keine Bedeutung beigemessen sei, da auch bei größerer Ausdehnung des Unternehmens dieses kein Gegengewicht gegen die englische Blockade sei.

Der Krieg gegen Rußland.

Die russischen Neutralitätsverletzungen in schwedischen Gewässern.

Zur Beschlagnahme der deutschen Dampfer „Lissabon“ und „Worms“.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Juli. (Eigene Meldung. Zens. Wn.) Die russischen Neutralitätsverletzungen in den schwedischen Gewässern haben nachgerade einen unerträglichen Charakter angenommen. Die völkerrechtlich anerkannten Küstenzonen werden von den russischen Kriegsschiffen nicht beachtet, trotz aller Proteste, die von der schwedischen Regierung nach Petersburg gerichtet wurden. Kürzlich wurde

das Lübecker Schiff „Anne Liese“ in der schwedischen Zone beschossen und einzig nur mit Mähe der Verfolgung. Gestern kaperten russische Streitkräfte die deutschen Dampfer „Lissabon“ und „Worms“ nur ein bis einhalb Seemeile von der Küste Schwedens im Bodnischen Meerbusen. Die „Worms“ lag sogar vor Anker, als der Angriff erfolgte. Es handelt sich leider um recht wertvolle Schiffe. Die „Worms“, 4428 Tonnen, 1907 für die deutsch-australische Linie erbaut, und die „Lissabon“, 2780 Tonnen, 1908 für die Stoman-Linie erbaut, verdienen, daß unsere Klage in Stockholm wegen des mißachteten Ostrechts von Seiten der schwedischen Regierung mit allem Nachdruck unterstützt wird. Nach Lage der Dinge mühten beide Schiffe zurückgegeben werden, wenn die neutralen Staaten bei der Entente auch nur noch das geringste Gehör beim Nachweis von größten Völkerrechtsverletzungen finden sollten.

Die warnungslose Versenkung der „Dorita“ durch ein russisches U-Boot.

W. T.-B. Swinemünde, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Die Besatzung des in der Nacht zum 9. Juli im Bodnischen Meerbusen, südlich Umea, versenkten deutschen Dampfers „Dorita“ ist gestern in Sogut eingetroffen. Der Steuerermann und der erste Maschinist berichten, daß in der genannten Nacht um 2 Uhr bei Stog Udde in etwa 2 bis 3 Seemeilen Entfernung vom Lande ein Unterseeboot in etwa 2 Seemeilen Abstand achteraus in Sicht kam und ohne Warnung das Feuer auf den Dampfer eröffnete. Der an Deck kommende Kapitän ließ stoppen, worauf das Unterseeboot näher kam und durch Winkeln zu verstehen gab, daß die Mannschaft des Dampfers in die Boote gehen sollte. Der Kapitän erhielt den Befehl, die neuesten Seekarten und nautischen Instrumente mitzunehmen. Er wurde mit ihnen an Bord des Unterseebootes zurückgehalten, während die Mannschaft des Dampfers an Land fahren durfte. Das Unterseeboot hieß „Boulang“ und war offenbar russischer Nationalität. Es gab im ganzen 50 Schuß auf den Dampfer ab, wovon 4 bis 5 Treffer waren. (Bekanntlich wurde die deutsche Regierung bei der schwedischen Regierung wegen der offensiven Neutralitätsverletzung durch das Unterseeboot bereits vorstellig.)

Die Übertreibungen in den russischen Generalstabsberichten.

W. T.-B. Wien, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Das Kriegspressquartier macht zu den russischen Generalstabsberichten vom 9. Juli folgende Bemerkungen: Aus der russischen Schilderung über die Gefechte zwischen Styr und Stochod ersieht man, daß es die Russen den Italienern gleichzutun. Sie eroberten auch Ortschaften, die wir ohne Gewehrschuh preisgaben. Bei einer Schilderung der Gefechte westlich Kimpolung (russischer Abendbericht) sind die Russen keinen Augenblick verlegen, den ungleichen Erfolg der österreichisch-ungarischen Truppen ohne Bedenken in einen russischen Sieg umzuwandeln. Den Deutungen der Russen ist angesichts solcher Verdrehungen und Lügen nichts hinzuzufügen.

Die Lage im Westen.

Lord Derby über die Unmöglichkeit, die Deutschen militärisch zu besiegen.

Durch das Steckenbleiben der Offensive erweckt Erkenntnis? Berlin, 12. Juli. (Zens. Wn.) Lord Derby äußerte sich zu einem Korrespondenten des „Brooklyn Eagle“, man könne den jetzigen Vorstoß der englisch-französischen Armeen unmöglich als eine entscheidende Offensive bezeichnen. Die Aufgabe, die Deutschen zu besiegen, sei so groß und schwierig, daß das Ziel nicht durch militärische Kraftanstrengungen allein zu erreichen ist. Ein Zusammenbruch der Deutschen ist nach Lord Derbys Meinung völlig ausgeschlossen.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des britischen Hauptquartiers: Letzte Nacht nahm unsere Infanterie nach einer ausgiebigen Beschließung wiederum Contalmaison im Sturm und machte 180 unverwundete Gefangene, darunter einen Bataillonkommandeur und 4 andere Offiziere. Ein heftiger Gegenangriff im Laufe der Nacht wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Das ganze Dorf ist jetzt in unseren Händen. Weiter östlich erlärten wir mehrere Aufgabenslinien im Wald von Mametz. Der größere Teil des Waldes ist jetzt in unserem Besitz. Wir erbeuteten hier eine schwere Haubitze und drei Feldgeschütze und machten 296 unverwundete deutsche Gefangene, darunter 3 Offiziere. Im Walde von Trones dauert der heftige Kampf fort.

W. T.-B. London, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: Nach 10 Tagen fortgesetzter Kämpfe haben unsere Truppen die methodische Besetzung des gesamten ersten feindlichen Verteidigungssystems auf einer Front von 14 000 Yards vervollständigt. Die Briten besetzten wieder nahezu den ganzen Wald von Trones.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 12. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Dienstagmorgen: Auf beiden Somme-Ufern verlief die ganze Nacht ruhig. Die Gesamtzahl der in den beiden letzten Tagen südlich der Somme gemachten Gefangenen übersteigt 1300. Auf dem linken Ufer der Maas gleicht große Tätigkeit der Artillerie in den Abschnitten von Abcourt und Chateaucourt. Auf dem rechten Ufer verdoppelte sich die Stärke des deutschen Bombardements von Fleury bis östlich Chenois. Im Laufe der Nacht griffen die Deutschen um 4 Uhr an der ganzen von Artillerie beschossenen Front an und suchten in den vorgeschobenen Gräben östlich des Juingebüldes und von Chenois Fuß, aber ein sofortiger Gegenangriff warf sie überall zurück. An anderen Stellen genügten Sperre- und Maschinengewehrfire, um den Angriff zu brechen. Das Bombardement geht in der gleichen Gegend weiter. Westlich von A. Mousson schloß ein deutscher Handstreich im Nocturnalwald vollständig. In Sothringen griffen die Deutschen nach Artillerievorbereitung einen vorspringenden Winkel bei Preillon an und drangen auf einer Front von 200 Metern in einen Graben der ersten Linie ein. Nordöstlich von Echo versuchten die Deutschen unter Zustimmung von vier Minenexplosionen Schützengräben zu nehmen. Unser Gewehrfire hielt sie an und zwang sie, unter Hinterlassung von Toten und Verwundeten zurückzugehen. Die Franzosen besetzten die Trichter. In den Bogenen südlich Dasse wurde ein deutscher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen. Nördlich von Fontenelle drangen die Franzosen durch einen Handstreich in die erste Linie der feindlichen Unterstüßungsgräben ein, säuberten sie und brachten einige Gefangene heim.

W. T.-B. Paris, 12. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Dienstagabend: Auf beiden Seiten war der Tag an der

Somme verhältnismäßig ruhig. Kleinere Kampfhandlungen im einzelnen gestattet und, das Wäldchen nördlich Maisonnette vollständig zu säubern und einige Verblühten Gräben zu besetzen.

Flugdienst: In der Gegend der Somme lieferten unsere Flugzeuge gestern 14 Kämpfe. Vier feindliche Flugzeuge, die durch unsere Maschinengewehre ernstlich getroffen wurden, waren gezwungen, sich herunterzusetzen.

Der „Tamps“ bereitet auf die Abänderung der Pläne des Oberkommandos vor!

W. T.-B. Bern, 11. Juli. (Nichtamtlich.) In der Kritik des „Tamps“ über die militärische Lage heißt es: Man kann wohl begreifen, daß ein Operationsplan keine starre, beherrschende Form haben kann.

Ein neuer Präsident des englischen Landwirtschafts- und Fischereiamtes.

W. T.-B. London, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Carl Crawford tritt an Stelle Lord Selbornes als Präsident des Landwirtschafts- und Fischereiamtes.

Der Krieg gegen England.

Neue Neutralitätsverletzung eines englischen U-Boots gegenüber Schweden.

W. T.-B. Christiania, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Riksausches Bureau.) Der deutsche Dampfer „Anne Diefse“ ist gestern nachmittag hier angekommen.

Der Krieg gegen Italien.

Rückkehr Salandras zum akademischen Lehramt.

Berlin, 12. Juli. Das „B. Z.“ meldet aus Lugano: Salandra ist jetzt zum akademischen Lehramt zurückgekehrt. Er wurde zum Präsidenten der juristischen Fakultät in Rom gewählt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Vorbereitungen zum griechischen Wahlfeldzug.

Skudis zur entschiedenen Opposition entschlossen. W. T.-B. Bern, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Nach Auszügen aus griechischen Zeitungen melden Pariser Blätter, daß Skudis nunmehr zu einer entschiedenen Opposition entschlossen sei; er soll in Attika kandidieren wollen.

Gegen die englischen Tatarennachrichten über Montenegro.

Der Mordmord des früheren Kriegsministers.

Wien, 11. Juli. (Zens. Bl.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Der Generalgouverneur in Cetinje erließ kürzlich gegen den früheren montenegrinischen Kriegsminister Radomir Besovic und fünf seiner Verwandten gleichen Namens einen Steckbrief, weil sie des Mordmordes an einem österreichisch-ungarischen Offizier und des Mordversuches an einem Infanteristen dringend verdächtig sind.

Den Kopf des geflüchteten Anführers sind 50 000 Kronen gesetzt. Die Bevölkerung Montenegros erhielt von der Tat des Generals Besovic durch öffentlichen Anschlag Kenntnis.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 12. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Trakfront keine Veränderung. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel kein wichtiges Ereignis.

Die Neutralen.

Neues holländisches Ausfuhrverbot.

W. T.-B. Haag, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Die Ausfuhr von Schweineborsten und daraus gefertigten Artikeln sowie von Streichhölzern ist verboten.

Eine Untersuchung zur Versenkung eines holländischen Fischerfahrzeugs.

W. T.-B. Haag, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Die Marinebehörden haben eine Untersuchung über die Versenkung des niederländischen Schiffes „Weldaad“ und über die Versenkung des Fischerfahrzeugs „Sch. 103“ eingeleitet.

Sozialistische Kundgebungen gegen die holländische Lebensmittelpolitik.

W. T.-B. Haag, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Heute fand hier eine vom revolutionär-sozialistischen Komitee veranstaltete Kundgebung gegen die Lebensmittelpolitik der Regierung statt.

Dänisches Schmirgel-Ausfuhrverbot.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Ein Ministerialerlass verbietet die Ausfuhr von Schmirgel, Schmirgelleinen und anderen Schmirgelpräparaten.

Deutsches Reich.

* Lebensalter preussischer Staatsminister. Im Jahre 1916 werden noch zwei Mitglieder des preussischen Staatsministeriums das 60. Lebensjahr vollenden, und zwar der Reichskanzler und Ministerpräsident Dr. v. Bethmann-Sollweg am 29. November und der Landwirtschaftsminister Herr v. Schorlemer-Lieser am 20. Sept.

— Keine Fiskalausfuhr! Vor einigen Tagen hieß es in der Presse, die preussische und die hessische Regierung habe holländischen Unternehmern die Vererdigung zur Fischerei auf einem bedeutenden Abschnitt des Rheins erteilt.

Heer und Flotte.

Leutnant Mulzer, der erfolgreiche Flieger, der, wie im Bericht der Obersten Heeresleitung mitgeteilt worden ist, den Orden Pour le mérite erhalten hat, ist bayrischer Offizier. Er ist in Remmingen als Sohn eines Arztes geboren und ist auf dem Kadettenkorps in München erzogen worden.

Personal-Veränderungen. Roth, Oberleut. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 27 (1. Darmstadt), * Wehland, Oberleut. der Landw. a. D. (1. Frankfurt a. M.), zuletzt von der Garde-Landw. 2. Aufgeb. des 4. Garde-Feldart.-Regts. (Wiesbaden), beide jetzt beim Gen.-Kommando des 18. Armeekorps, zu Haupt. befördert.

bewilligt. * Roth, Leut. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 63 (1. Frankfurt a. M.), jetzt bei der P.-A.-R. des A.-Ob.-Kommandos, zum Oberleut. befördert. * Eich, Hauptm. beim Art.-Depot in Mainz, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform der Abgleich mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Beim Ortsausföhr Wiesbaden (Abteilung 10 vom Roten Kreuz) meldeten sich im Juni 54 Kriegsbeschädigte neu an, so daß sich der Ausföhr mit 231 Beschädigten im Monat Juni beschäftigte. Von diesen 231 Kriegsbeschädigten wohnen 153 in Wiesbaden und 78 außerhalb.

Vorsicht bei Gesprächen und in Briefen.

Immer wieder wird die Wahrnehmung gemacht, daß Deutsche in Gesprächen, Briefen und dergleichen Tatsachen mitteilen oder Urteile aussprechen, deren Verbreitung unsere Kriegsinteressen empfindlich zu schädigen geeignet ist.

— Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde dem Landwirt Julius Dücker aus Dauborn, Sohn des langjährigen Bürgermeisters von Ballbach Philipp

Bücher, verliehen. — Reservist Franz Weitz von hier, Sohn des Joseph Weitz, erhielt die Heilige Tapferkeitsmedaille, und der ehemalige Sektionsführer der freiwilligen Krankenpflege Hans Gastl, Sohn der Witwe Christine Gastl hier, die Rotkreuzmedaille 3. Klasse.

— Städtische Eierverteilung. Der Anzeigenteil dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Magistrats über eine Eierverteilung, auf die hiermit besonders hingewiesen sei. Danach kommen die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gelieferten ausländischen Eier in fünf in der Anzeige aufgeführten Geschäften zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt gegen die Eiermarke Gruppe VIa. Auf diese Karte entfallen je 3 Eier. Der Preis der Eier ist 23 Pf. für das Stück. Wie die Kundschaft der sämtlichen Geschäfte auf die fünf Verkaufsstellen verteilt ist, und wann die einzelnen Bezugsberechtigten kaufen können, geht aus der Anzeige genau hervor. Der Kundenchein und die Protokollkarte sind den Verkäufern vorzuzeigen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in der Verkaufsstelle überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist. Der Verkauf findet am Freitag, den 14., und Samstag, den 15. Juli, statt.

— Ein unbekannter Toter. Am 30. April 1916 ist in der städtischen Irrenanstalt zu Frankfurt a. M. ein Mann verstorben, welcher bei seiner Einlieferung angegeben hatte, er heiße Ludwig Brandes, sei Brunnenmacher und am 27. Februar 1877 in Grünberg in Schlesien geboren. Diese Angaben sind nicht zutreffend. Besonders ist in Grünberg in Schlesien ein Ludwig Brandes nicht geboren und nicht bekannt. Der Verstorbene war 1,65 Meter groß, hatte dunkelblondes Haar und Schnurrbart. Photographie kann überfandt werden. Um Nachforschung nach der Persönlichkeit des Toten und Nachricht im Ermittlungsfall ersucht der Polizeipräsident in Frankfurt a. M.

— Schonung der Viehbestände. Der Zentralviehhandelsverband hat in den letzten Wochen für die Schonung unserer noch unreifen Viehbestände außerordentlich viel tun können. Während anfänglich die einzelnen Kriegsorganisationen völlig unabhängig tätig waren und nicht im Meinungsaustausch miteinander standen, hat sich in den letzten Wochen die Erkenntnis eingestellt, daß alle diese Behörden und Körperschaften sich verständigen müssen. Erfolgreicherweise haben sich auch die Militärverwaltungen an den Verhandlungen beteiligt, und es sind bereits verschiedene erfolgreiche Maßnahmen in der Bedarfsregelung durchgeführt worden. Das Feldheer muß selbstverständlich noch wie vor völlig ausreichend versorgt werden, aber in früheren Monaten ist die Vieh- und Fleischdisposition für die einzelnen Truppengattungen des Feldheeres nicht dem eigentlichen Bedarf entsprechend geregelt gewesen. Die jetzigen Ersparnisse sind ziemlich erheblich. Es ist vor allem gelungen, das Viehkapital selbst sicherzustellen und ein weiteres Degradieren zu verhindern. Die reichliche Futtermittel- und Viehwiederaufbau zu, und die Schäden der vorjährigen Mähernte werden in nicht zu ferner Zeit ausgeglichen sein. Die letzte Rindviehzählung am 1. Juni hat bereits gegenüber der Zählung am 15. April ein recht erfreuliches Anwachsen, insbesondere der Jungtiere, ergeben.

— Hinterbliebenenfürsorge. Am Montag und Dienstag hielt der Ausschuss für Hinterbliebenenfürsorge im Bereich des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. einen gutbesuchten Ausbildungslehrgang zur Schulung ehrenamtlicher und besoldeter Kräfte auf dem Gebiet der Hinterbliebenenfürsorge ab. An beiden Tagen wurden zunächst einleitende Vorträge gehalten, denen jedesmal eine gemeinsame Aussprache folgte. Die Nachmittage galten der Besichtigung städtischer Einrichtungen für Kriegsfürsorgewecke. Unter den Vorträgen seien folgende genannt: Bürgermeister Dr. Luppe: „Die Aufgaben und die Organisation der Kriegshinterbliebenenfürsorge in Deutschland“, Dr. Grosse: „Die rechtlichen Grundlagen der staatlichen Rentenfürsorge für Kriegshinterbliebene und ihre Durchführung durch die Militärbehörden“, Dr. Kraus: „Die Mitwirkung der lokalen amtlichen Fürsorgestellen bei der Rentenfürsorge des Reichs“ und „Gesundheitsfürsorge, Berufsberatung und Berufsausbildung von weiblichen Hinterbliebenen“, Geheimrat Dr. Schloffer: „Die Einrichtungen für Versorgung der Kinder während der ansehnlichen Erwerbslosigkeit der Mütter“.

— Gegen den Alkoholmißbrauch. Man schreibt uns: In der Kriegszeit sind viele Vereine still oder notleidend geworden; ihre Mitglieder sind im Felde; die Daseinsgebliebenen haben nicht die Stimmung und die Mittel zu geräuschvoller Betätigung. Der Krieg hat unsere Volksglieder auf eine große einheitliche Linie gebracht oder sollte es wenigstens getan haben. Nur die sozial-hygienischen und ethischen Vereinsbestrebungen vermochten ihre in Kriegszeit so bedeutsamen Ziele innezuhalten, ja zu vergrößern. So auch die Bestrebungen, den Alkoholmißbrauch einzudämmen zu Hause und im Feld. Auch der Wiesbadener Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wirkt im stillen weiter. Auf der Generalversammlung (Leitung: Geh. Reg.-Rat Dieb-Darmstadt) der heftig-nassauischen Trinkerheilstätte „Haus Burgwald“ bei Niederramstadt-Eberstadt i. S., am 17. Mai d. J. war er vertreten, ebenso bei der Trinkerfürsorgekonferenz im Landeshaus der Provinz Brandenburg zu Berlin am 13./14. Juni. Ein Vortrag von Dr. Ivo Bratt (Stockholm), der seit dem Frühjahr 1912, also vor dem Krieg, die Aktionierung des Branntweins durch Karte in allen schwedischen Städten und Gemeinden eingeführt und den Rückgang des Branntweingenußes in den Verschleiß-Monopolschenken der Städte um mehr als ein Viertel zumege gebracht, fand großes Interesse. Die Frage, ob solche Schenken und ebensolche Karten auch bei uns eingeführt werden könnten, wurde lebhaft erörtert; die Zukunft wird lehren, ob dieser, gerade vom Wiesbadener Bezirksverein ausgegangene Gedanke im Interesse der Bevölkerungspolitik und der Gemeindefinanzen auch bei uns Boden finden werde.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 577 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 278, der Sächsischen Verlustliste Nr. 300 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 417 in der Tagblattshalle (Ausgangshalle links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 118 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 88, 223 und 224, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 87, des Feldartillerie-Regiments Nr. 63 und der Sanitätskompanie Nr. 2 des 18. Armeekorps.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. * Vergnügungspalast. Am Freitag findet ein Ehrenabend für Prinzessin Friederich statt und am Samstag Abschluß des gesamten Künstlerpersonals sowie Benefiz für das belietete Silberros und Podes-Duett. Sonntag, den 16. Juli, beginnt ein vollständig neuer Spielplan.

Gerichtssaal.

* Zu 52 000 M. Geldstrafe verurteilt. Vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I stand der Metallwarenhändler Rathen Goldschmidt wegen Überschreitung der Höchstpreise. Der Angeklagte hat, wie die Beweisaufnahme ergab, bei seinem Handel mit Almetallen und Metallabfällen einen Jahresumsatz von etwa 3 Millionen Mark und einen Jahresverdienst gehabt, der zwischen 60- und 80 000 M. schwankt. Er hat in 23 Fällen bei Geschäften, die er mit vier Berliner Firmen dieser Branche machte, in verschiedener Weise die Höchstpreise überschritten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der sich in diesen schmerzlichen Tagen unbedingten Geldgewinn habe verschaffen wollen, 6 Monate Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 52 000 M. Geldstrafe, was etwa seinem Jahresverdienst gleichkommt, eventuell für je 15 M. ein Tag Gefängnis bis zum Höchstbetrage von 2 Jahren Gefängnis.

Sport und Luftfahrt.

* Der Große Preis von Berlin ist in diesem Jahre zum erstenmal seit seinem Bestehen von einem deutschen Jockey, Rastenberg, gewonnen worden. In den letzten acht Jahren gewann Shaw das Rennen mit Fels, For Ever, Jay Wind und Oretto, Krabald mit Dolomit und Rajetta, während W. O'Connor und J. Childs die große Prüfung mit Horizont 2 und Herold nach Hause brachten. Grady konnte im Grunde nicht in Anbetracht des ersten Großen Preis-Sieger fassen, in Doppelgängen war 1914 für die schwarz-weiße Jade Pablos erfolgreich, der unter W. Warne dem von Bellhouse gerittenen Franzosen Romanoff knapp schlug.

* Deutscher Start. Juli-Ausgabe. (Verlag des „Deutschen Sport“, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19.) Nachdem mit dem Deutschen Derby zu Hamburg-Horn der erste Teil der Jahresrennen vorüber, bietet die prompt vorliegende Start-Juli-Ausgabe ein übersichtliches Bild zur Orientierung für die nun kommenden großen Rennen in Berlin, Frankfurt, Köln usw. Das Buch enthält die Resultate aller bisher im Jahre 1916 gelaufenen Rennen.

Neues aus aller Welt.

Für 160 000 M. Schmuckstücken gestohlen. Berlin, 11. Juli. Einbrecher, wahrscheinlich Berliner, öffneten in der Nacht zum Sonntag in Neu-Ruppin mit Nachschlüssel die Türen der Villa einer alleinstehenden Witwe und drangen bis in ein Zimmer neben dem Schlafzimmer vor. Hier öffneten sie so behutsam, daß die Dame nicht erwachte, mehrere Behälter und stahlen daraus einige hundert Mark in barem Gelde und für 160 000 M. Schmuckstücken, darunter ein Perlenhandschmuck, einen Amethystschmuck, eine Brillantbroche, mehrere Brillantringe und eine goldene Herrenuhr mit dem Zeichen G. L.

Ein verlorenes Kind nach einem Jahr wieder aufgefunden. Berlin, 11. Juli. Am 2. Juli v. J. verschwand der 2½-jährige Sohn der Kriegesfrau Herrguth, Sparrstraße 21. Kinder, die mit dem Kleinen gespielt hatten, erzählten damals, er sei entlaufen. Alle Nachforschungen blieben vergebens. Am 2. Juli, abends, aber fand in der Genter Straße, nicht weit vom Nordufer und der Sparrstraße, ein kleiner Knabe, der sich augenscheinlich verlaufen hatte. Er wachte nur, daß er Hans heiße. Der Findling, nach dem Fundort Hans Gert genannt, wurde vom Waisenhaus einer Witwe R. in der Uckerländer Straße 5 in Pflege gegeben. Eine Nachbarin der Frau Herrguth erkannte nun aus der kürzlich veröffentlichten Beschreibung des Knaben den Hans Herrguth. Frau Herrguth erkannte ihr Kind sofort wieder. Die Frau R. befah auch noch die Rückführung, die der Kleine getragen hatte. Der Knabe erkannte zwar die Mutter nicht, aber in einem Bilde, das man ihm vorhielt, so gleich der Vater.

Ein Münzdiebstahl im Berliner Museum für Völkerkunde. Berlin, 12. Juli. Im Museum für Völkerkunde in Berlin wurde gestern ein Münzdiebstahl entdeckt. Der Inhalt der von den Dieben ausgeplünderten Vitrine bestand aus 29 Wägen, darunter 17 siamesische, 3 niederländisch-indische Goldmünzen, einer Goldmünze mit einem Sphenoid, einer goldenen Denkmünze, einer Münze von 1792 und einer Münze ohne Jahreszahl. Von den siamesischen Wägen sind fünf aus Gold. Der Gesamtwert der gestohlenen Wägen beträgt 2000 M.

Brand einer französischen Flugzeugwerft. W. T. B. Bern, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Dem „Ratin“ zufolge brach in Magny-lès-Amaux in einer Werkstat für Flugzeugbau Feuer aus. Mehrere Apparate sind verbrannt.

Handelsteil.

Das Millionenergebnis der Frühjahrs-Weinversteigerungen.

Fast 10 Millionen Mark brachten die in diesem Frühjahre abgehaltenen Weinversteigerungen. Vorwiegend gelangten 1915er Weine zum Ausgob und Zuschlag, doch wurden an der Mosel, in der Rheinpfalz und in Rheinhessen auch anscheinliche Mengen Weine älterer Jahrgänge verkauft. Die Zahl der Versteigerungen von März bis Anfang Juli stellte sich auf 163, in denen 2736 Stück, 2017 Fuder, 1717 Hektoliter, ferner rund 36 000 Flaschen zum Verkauf gelangten. An der Mosel in Trier brachten 49 Besitzer 1154 Fuder (darunter etwa 950 Fuder 1914er) zum Verkauf und erlösten dafür 1 511 390 M. An der Nahe, in Kreuznach, gelangten in 14 Versteigerungen 388 Stück und 16 000 Flaschen für zusammen 812 340 M. zum Zuschlag. Dabei wurden für das Stück 1915er bis zu 7300 M. bezahlt. Allein 314 Stück waren 1915er. In Rheinhessen, und zwar in Bingen, Mainz, Nierstein und Bodenheim, fanden 25 Versteigerungen mit einem Verkauf von 1040 Stück und 13 400 Flaschen und einem gesamten Ergebnis von 1 933 507 M. statt. Der höchste Preis wurde für ein Stück 1915er in Bingen mit 16 160 M. erzielt. Der höchste Preis in Nierstein betrug 12 840 M. Im Rheingau wurden in 52 Versteigerungen rund 1308 Stück (darunter 1024 Stück 1915er) und 4550 Flaschen für zusammen 3 722 025 M. zugeschlagen. Der höchste Preis für das Stück 1915er wurde in Eltville mit 24 440 M., in Erbach für das Stück 1911er mit 10 060 Mark, 1908er mit 29 200 Mark bezahlt. Die Versteigerungen fanden auf der ganzen Rheingau- und Rheinhessen-Hochheim und Lorch statt. In der Rheinpfalz betrug der Verkauf in 18 Versteigerungen 863 Stück und Fuder, für die 1 718 801 M. erzielt wurden. Der höchste Preis für das Fuder 1915er betrug 7550 M., 1914er 10 050 M., 1913er 8950 M. In Baden wurden in 4 Versteigerungen, darunter dem Weinmarkt in Offenburg, 1638 Hektoliter für 1 610 000 M. abgesetzt. Der höchste Preis für das Hektoliter betrug 233 M. In Franken gelangten in einer Versteigerung 78 Hektoliter und 1900 Flaschen für 15 390 M. zum Verkauf. Der gesamte Ertrag für 6469 Fässer und obengenannte Flaschenzahl stellte sich auf 9 874 453 M. m.

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht) An der Börse fanden nur in einzelnen Werten der Rüstungsindustrie unansehnliche Umsätze auf Grund anregender Nachrichten

über die voraussichtlichen Geschäftsergebnisse zu höheren Kursen statt. Bevorzugt waren Bochumer, Vereinigte Stahlwerke van der Zypen, Weyersberg und Kirchbaum u. Co. Sonst war der Verkehr in Industriewerten ganz belanglos. Von Staatspapieren fanden türkische Lose bei anziehenden Kursen einige Beachtung. Sonstige Anleihen bei fester Haltung unverändert.

Banken und Geldmarkt.

— Disconto-Gesellschaft. Die Unterschlagungen des bei dem Institut angestellten Kriegsbeschädigten Fritz Stephan belaufen sich nach neueren Feststellungen bisher über 300 000 M. Aus aufgefundenen Schriftstücken ergibt sich nach der „Frkf. Ztg.“, daß Stephan am 16. Juni mit einem kleineren Berliner Bankgeschäft am Petriplatz in Geschäftsverbindung trat, indem er 48 000 M. Große Berliner Straßenbahn-Obligationen gegen bar umsetzte. Ein weiteres Geschäft machte er mit dieser Firma in russischen Wertpapieren, deren Verwertung sie seit der Kriegszeit durch Inserate und sonstige Propaganda als Spezialität betreibt. Er gab sich dabei als Vermittler einer hochstehenden Person aus, für die er Bankgeschäfte besorge. Stephan brachte der Firma 174 000 M. 4proz. Rybinsk-Obligationen, die er in etwa den gleichen Betrag 4proz. ungarischer Staatsrente von 1910 umtauschte. Bei einem anderen Bankgeschäft erhielt Stephan für den Rest der gestohlenen Berliner Straßenbahn-Obligationen durch Lombardierung 55 000 M. Bargeld. Auch mit auswärtigen Bankfirmen ist er in Verbindung getreten, wobei er sich als Bankier aus Berlin ausgab und zum persönlichen Abschluß dieser Geschäfte die freie Bureauezeit vom Samstag bis Montag benutzte. Über den Umfang dieser auswärtigen Geschäftsverbindungen fehlt bisher noch ein bestimmter Anhalt. Jedenfalls ist es dem Defraudanten auf diese Weise gelungen, sich in ganz kurzer Zeit unter anderem über 100 000 M. Bargeld und den vorerwähnten Betrag ungarischer Wertpapiere zu beschaffen. Die Tresorabteilung, die ihm unterstellt war, ist erst kürzlich geprüft worden. Deshalb hielt er offenbar die Zeit unmittelbar danach zur Ausführung seiner Unterschlagungen für besonders geeignet. Von dem Flüchtigen fehlt bisher jegliche Spur. Wieweit er Helfershelfer hatte, darüber sind die Feststellungen ebenfalls noch im Gange.

Industrie und Handel.

* Lederpreise. Für einige Ledergattungen, die in der amtlichen Bekanntmachung für Lederhöchstpreise nicht namentlich aufgeführt sind, hat die Gutachterkommission für Lederhöchstpreise wieder einige Entscheidungen gefällt und für angemessen erkannt, daß Walkleder für orthopädische Zwecke (vegetabilisch gegerbtes Rind- bzw. Kalbleder) in ganzen Häuten, erster Sorte, für das Quadratmeter höchstens kosten darf: 27 M. bei einer Stärke von 2 bis 2½ mm, 31 M. bei über 2½ bis 3 mm, 35 M. bei 3 bis 3½ mm, 38 M. bei 3½ bis 4 mm und 41 M. bei mehr als 4 mm Stärke; Chromroßleder in ganzen und halben Häuten für Oberlederzwecke erster Sorte 15 M. für 1 qm Maschinenmaß. Ferner soll pflanzlich gegerbtes Roßleder immer eine Klasse niedriger bewertet werden als ebenso gegerbtes Rindoberleder bzw. Fahlleder (in Pos. 13 der amtlichen Preistafel).

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 12. Juli. Der Markt zeigt das gleich ruhige Bild wie am Montag. Die Preise sind im allgemeinen behauptet. Für beschlagnahmefreie Ware besteht weiter Nachfrage. Weizenkleie gefragt. Umsätze kamen vereinzelt zustande. Preise werden nicht genannt.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 12. Juli. Bei Mindestabnahme von 500 Kilo ab Versandstation in loser Ladung per 100 Kilo 11.10 M.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblatts beanstandet nur schriftliche Anfragen in Briefkästen, und zwar ohne Rücksichtnahme auf die Bedingungen können nicht geantwortet werden.

B. S. Die Unterstützung ist nach den gesetzlichen Bestimmungen ganz allgemein von der Bedürftigkeit abhängig. Die Grundfrage, nach welcher in Ihrem Wohnort verfahren wird, sind uns nicht bekannt. Maßgebend sind eben die besonderen persönlichen Verhältnisse. Wenn wirklich eine Notlage vorliegt, empfiehlt es sich, diese darzulegen, eventuell bei dem Landrat vorzulegen zu werden.

Anfrage. Kann mir eine freundliche Zeilerin mitteilen, wie man Wollen am sichersten aus einem Sopha entfernt? Im voraus besten Dank. Frau B.

Anfrage. Erbitten mir gütig Rezept zum Anfertigen von Seife. Darf ruhig Rezept für Friedenszeiten sein. Hoffe auf Fett, welches mir Jäger von Fuchs oder Dachs verschafft. Bitte Antwort unter Eubertus.

R. J. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando. P. R. Wir raten Ihnen, sich an einen Arzt zu wenden. Stalkhausen, Herberstraße. Tragen Sie die Beschwerde dem zuständigen Polizeikommissar vor.

F. P. Das Verhalten des Betreffenden ist nach Ihrer Darstellung nicht einwandfrei und dürfte von der vorgesetzten Behörde nicht gebilligt werden, wahrscheinlich sogar seine Verabschiedung zur Folge haben.

Frau B. Die Kriegesfrau hat, sofern Bedürftigkeit vorliegt, Anspruch auf Kriegsunterstützung.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für die Volkshilfe für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen: von der Zweigstelle der Beamtinnen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung Wiesbaden 100 M., Hrl. Dölsberg 6 M., Hrl. Raja Mueller 20 M., Herrn Karl Faust 3 M., M. S. M., J. S. M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 1 M., Herrn Ritter, Stadtbaumeister a. D., 50 M., F. P. M., Schulze, Wielandstraße, 2 M., Oettilie und Wilhelmine 2 M., Hrl. Elisabeth Lampe 5 M., Prof. Dr. Horn 5 M., bisher zusammen 451 M.; für den Kriegshilfsdienst: von Herrn E. Leutgen 10 M., bisher zusammen 85 M.; für das Rote Kreuz: Major v. Ohneforge 20 M., M. S. M., bisher zusammen 29 131 M. 37 Pf.; für erkrankte Krieger: Hrl. Raja Mueller, 2 Gaben, 10 M., F. S. M., bisher zusammen 936 M. 46 Pf.; für die Hinterbliebenen S. M. S. „Wiesbaden“: von der Zweigstelle der Kriegshilfe der Beamtinnen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung Wiesbaden 100 M., Oettilie und Wilhelmine 2 M., bisher zusammen 2441 M. 38 Pf.; für Sommerpflege armer Kinder: M. S. M., Schulze, Wielandstraße, 2 M., Frau Major Kolth 5 M., Herrn E. Leutgen 10 M., Frau Ida Euler 15 M., bisher zusammen 754 M. 50 Pf.; für das Tierasyl: M. S. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Beilagen „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Gegehorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Gegehorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungsstil: H. v. Rosenborg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken, „Gerichtssaal“ und „Sport“: J. S. M.; für „Bericht“ und den „Briefkasten“: E. Söbader; für den Handeltisch: H. S.; für die Anzeigen und Notizen: J. S. M. v. Hornberg sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der P. Schellensberger Hof-Druckerei in Wiesbaden. Erscheinung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Schuhverkäuferin gesucht Neugasse 22. Junges Lehrmädchen, Tochter adäquater Eltern, sofort gesucht Launstraße 34, Konditorei. Gewerbliches Personal. Tüchtiges Fräulein gesucht Nikolastraße 8. Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Emser Straße 69. Jung. Köchin für 15. Juli gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfs-Bole, Wiesbadener Allee 90. Suche feinst. Köch., Kinderwärterin, Haus- u. Küchenmädchen, Frau Hilfe Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wogenmannstraße 31, 1. Tücht. fleißiges Mädchen gesucht Wallufer Straße 7, 2. Vorzustellen bis 8 Uhr nachmittags.

Anst. Mädch., w. alle Hausarbeit versteht u. im Kochen erfahren ist, zum 15. Juli gesucht Dergenhainstraße 7, nächst Paulinenhöfchen. Gesucht gut empfindliches tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit zum 15. Juli. Weib. vorm. Rüdesheimer Straße 7, Part. Best. Alleinmädch. für H. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. r. Ein besseres Alleinmädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelsheidstraße 63, 3. Reinliches zuverläss. Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, u. Liebe zu Kindern hat, zum 15. August in einen besseren Haushalt gesucht. Gefl. Offerten unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag. Junges fleißiges Alleinmädchen zur Aushilfe für längere Zeit sofort gesucht Moritzstraße 41, 2.

Dienstmädchen für H. Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38, R. Tücht. saub. Alleinmädchen für Heim. best. Haush. sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Emser Straße 54, Part. Tüchtiges Alleinmädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, sofort gesucht Dreimeidenstraße 10, 2 links. Sauberes Mädchen gesucht Moritzstraße 16, Supper. Braves junges Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnend. Str. 52. Ehrliche saubere Monatsfrau sucht Frau Kapitänleut. Kaple, Bismarckring 9, 3 links. Saub. Monatsfr. u. vorm. 2 Stb. gesucht Schwalbacher Straße 8, 2 I. Stundenmädchen 3mal wöchentlich, 7-8 od. 8-9 gef. Doh. Str. 8, 2. Suche zum 15. eine Stundenfrau. Bülowstraße 5, 1. Fleißiges Stundenmädchen gesucht Langgasse 2, Eingang Richelsbüca. Tücht. zuverläss. Zeitungsträgerin gesucht Zahnstraße 12, 1.

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal. Haus-, Hausfrauenarbeiten gesucht a. Beer. v. Lederfabrikanten, Schuh-Creme usw. Zu melden abends 8-9 Uhr, Platzer Straße 26, R. 1. Kelterer Schloffer bei gutem Lohn sofort gesucht. Post, Hochhüttenstraße 2. Berggoldgehilfe sofort gesucht. Albert Schäfer, Paulbrunnstraße 2, Kunsthandlung. Schuhmacher gesucht Oranienstraße 18. Ein tüchtiger Mann, der alle landwirtsch. Arbeiten kann, gesucht. Adresse im Tagbl.-Verl. R. w. Ein ehrlicher Junge gesucht. Moritz u. Wängel, Wilhelmstraße 58. Hausburche, tüchtiger, zum 15. gesucht. Rhein-Hotel.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Gewerbliches Personal. Gebildete Fräulein sucht schriftliche, evtl. auch andere Teilarbeit. Offerten unter N. 148 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19 T. Herrsch. u. Penf. Köchin f. St. a. Aush. pr. 3. Hafnergasse 5, 1. Köchlein sucht best. Fräulein für 1. September in Hotel oder Pension. Offerten u. N. 848 an den Tagbl.-Verlag. Suche für mein will. frdl. Mädchen passende Stellung in H. Haushalt Dreimeidenstraße 8, 2 links. Fräulein, in noch ungezügelter Stellung, wünscht Posten am Hofe, hier oder auswärts. Gefl. Offerten u. N. 847 an den Tagbl.-Verlag. Junge unabhängige Frau, im Kochen u. aller Hausarbeit erf. f. tagl. Besch. Römerberg 32, S. 1.

Stellen-Angebote. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Zuverlässige selbständige Buchhalterin, die mit allen vorkommenden Arbeit. durchaus vertraut ist, sofort gesucht. Off. u. N. 846 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Mädchen für Küchenarbeit gesucht. (25 Mark Lohn.) Sonnenberger Straße 20.

Tücht. saub. Alleinmädchen in H. herrsch. Haushalt gesucht Rüdesheimer Straße 3, Part. Kindermädchen mit guten Empfehlungen nach Frankfurt gesucht. Näheres Rüdesheimer Straße 32, Part. links. Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Dekorateur für Lebensmittelbranche gesucht. Gefl. Offerten unter D. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Mainzer Weingroßhandlung sucht jungen Mann oder tüchtiges Fräulein mit schöner Schrift für Kontor u. Buchhaltung. Selbstgesch. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unt. G. 3380 an D. Frenz, G. m. b. H. Annon.-Expedition, Mainz. F16. Gewerbliches Personal. Klavier- u. Violinspiel. Sonntagab. gesucht. Off. u. N. 847 Tagbl.-Verl. Selbständige Installateure u. Elektromonteur sofort gesucht. G. Gasteier. Ofenleute und -Setzer für Ringofenbetr. sucht H. Maurer, Viebrich, Adolfsstraße 10, Part. r.

Installateur-Lehrling gesucht Karstraße 6. Mehrere zuverlässige unbestr., militärfreie, verheir. Leute als Wächter gesucht Coulinstraße 1. Jüngerer Ausläufer a. Hof. Eintr. gef. Zu erst. Orient-Lappichlager, Kirchg. 49, 1, v. 12-1. Stüdgut-Kutscher und Kutscher für schweres Fuhrwerk gesucht. J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Verkäuferin für Tapiserie, die perfekt in allen Handarbeiten u. im Zeichnen ist, sucht auf sofort oder später Stelle. Off. unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Wäschfrau u. Bügelfrau h. Tage frei. Off. u. Arbeitsgesch. postl. Bierstadt. Junges nettes Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stell. in H. Haushalt. Näheres Schwalbacher Straße 23, Stb. r., 1. St. r. In gut empf. Frau f. W. u. Putz. Sedanstraße 3, 4 St. links.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen. 1 Zimmer. Silberstr. 3, S., Stube u. Küche. 1526. 2 Zimmer. Adlerstraße 62 gr. Stadtmohn., 2 B. u. Küche, auf 1. Okt. zu verm. 3 Zimmer. Bismarckring 11 mod. 3-Z.-W. (590), zum 1. 10. zu verm. Näh. bei Erb. Hallgarter Str. 8, Hh. 2, prachtvolle 3-Z.-W. m. Zub. a. gleich od. spät. Karstraße 2 3 Zim. u. Küche zu vm. 4 Zimmer. Stiftstraße 29, 1, Sonnens., sch. 4-Z. Wohn. mit Bad. Näh. 2. St. 1408 Kleiststr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 1531. 5 Zimmer. Johenstr. 44, 3. Et., 5-Zim.-Wohn. m. 3b., 800 Mk. R. Rheinstr. 107, R. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1, 5. od. 6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1825. 6 Zimmer. Kirchgasse 24, II, gr. 6-8-Z.-Wohnung, Gas u. Elektr., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden, Eisenhandlung Proxath. 1587.

Läden und Geschäftsräume. Im Tagblatt-Haus großer Laden mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. Auswärtige Wohnungen. Waldstraße, Diefenstraße 6, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelsheidstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden. Adelsheidstraße 54, S. 3 r., möbl. 3. b. Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. 3. b. Albrechtstraße 30, R., möbl. 3., sep. G. Bismarckstr. 11, 1 L., sch. möbl. 3., el. L. Bleichstr. 30, 1 L., m. 8. m. 1-2 B. Blücherstraße 6 möbl. Mans., 7 Wrt. Emser Straße 20, 1, schön möblierte Zimmer mit Wohnzimmer u. Balkon an nur, oder Dauermieter zu vm. Friedrichstraße 29, 1, sch. m. 3. (25). Friedrichstraße 48 einf. m. 3. billig. Feltenstraße 2, 2 r., m. 8. m. Penf. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, herrsch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit (auch ohne) Pension zu vermieten. Karstraße 6, R., einf. möbl. Zimmer. Karstraße 18, 1, gut möblierte Zim. auf Tage, Wochen, Monate.

Karlstraße 37, 1 L., m. Rd., 1-2 B. Rheinstr. 28, Part., 3 oder 4 eleg. möbl. Zimmer mit großer Veranda in abgeschl. Wohn. zu vermieten. Freie zentrale Lage. Elektrisches Licht. Telefon. Schwalb. Str. 8, 2, el. m. sep. 3., sof. Webergasse 34, Laden, möbl. Zim. Gr. möbl. heizb. Mans. sof. zu verm. Näh. Schwalbacher Straße 99, 2 I. 2 bis 4 gut möbl. Zimmer (Aussicht Wilhelmstr. u. Kurpark), mit Bad u. Kachelofen, zu vm. Off. u. N. 847 an den Tagbl.-Verl. Mod. Wohn- u. Schlafzim., möbl. Adresse im Tagbl.-Verl. Bs. Herrliche freie Lage, schön möbliertes großes Zimmer, 2 Betten, 1 klein. mit 1 Bett, evtl. Küchenanteil, Bad, Teleph., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Leere Zimmer, Mansarden etc. Karstraße 18, 1, separ. Zim. auf sof. Neugasse 4, 2 L., leere Mans. zu vm. Unmöblierte Zimmer mit Veranda, in ruhiger gesunder Lage (Stadtwerk einer Villa), zu verm. Zentralheiz., elektr. Licht, Bad, a. W. Neben. Gehl. 11-3 Amelberg 2, Nähe Dickenmühle. Keller, Remisen, Stallungen etc. Hallgarter Str. 8 Stall. f. 2 Pferde, Lagerpl., m. e. o. 3-Z.-W., gl. o. sp.

Mietgesuche. Von Mutter u. erwachsener Tochter 1 Zimmer u. Küche, ev. Hausbetr., in best. Hause auf 1. Oktober gesucht. Off. u. G. 848 an den Tagbl.-Verlag. 50jähr. Dame sucht in Villa 3-Zim.-Wohn., Preis bis 800 Mk.; dieselbe übern. gerne Aussicht über Villa oder Landhaus ohne jede Vergütung. Offerten u. G. 847 an den Tagbl.-Verlag. 5-Zimmer-Wohnung in gutem Hause für älteres Ehepaar zum 1. Okt. gef. Off. mit Preisang. unter G. 836 an den Tagbl.-Verlag. Herr von außerhalb sucht für 2mal in der Woche möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter N. 845 an den Tagbl.-Verlag. Anst. Dame f. einf. möbl. Zim. od. leer mit Kochgel., auch Abschluß. Off. u. N. 148 an den Tagbl.-Verlag. Dame sucht in nur herrsch. Hause 2 leere Zimmer mit Bedienung, event. Penf. Off. mit Preis u. N. 848 an den Tagbl.-Verl. Gesucht 2 große oder 3 H. Zimmer oder H. Wohnung in gutem Hause zum Einziehen von Möbeln. Offert. mit Preisang. pro Monat u. G. 848 an den Tagbl.-Verlag. Laden gesucht. Zum 1. April 1917, event. früher, Laden mit 2 Schaufenstern für best. Spezialgeschäft gesucht. Nur Langgasse oder Kirchgasse. Ausführliche Offert. mit Preis an 3. Stall, Hamburg, Hübingsmarkt 28.

Fremdenheime. Dame, Oesterreicherin (den Offizierskreisen angehörend) sucht als Mitbewohner für ihr schönes Heim für kürzere oder längere Zeit leidenden, pflegebedürftigen Herrn, am liebsten Offizier in der Genesung. Elegant möbliertes Herrenzimmer, behaglich ausgestattetes, mit vielen Bequemlichkeiten für Kranke versehenes Schlafzimmer, Balkon, Südseite, 1. St., freie, gesunde Lage, großes Badzimmer mit Warmwasserleitung, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Telefon stünde zur Verfügung. Für gute österr. Küche u. in jeder Beziehung aufmerksame Wartung würde gesorgt werden. Besonderer Umstände halber zu sehr vorteilhaften Bedingungen zu vermieten. Anfragen u. S. 844 an den Tagbl.-Verl. Mietverträge. vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe. Privat-Verkäufe. Erstfl. Milchziege zu verkaufen Gerichtsstraße 5, Part. Eine erstklassige Ziege zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Schweine zur Mast u. Käufer zu verkaufen Wellstr. 11, Laden. Käufer-Schwein zu verk. Ludwigstraße 6. Gassen, trachtige, Hähne mit 6 Jungen zu verkaufen Feltenstraße 17, Hh. Part. Junge Gänse zu verkaufen Stiftstraße 29, 1. Eleganter Hermelin-Felz umständelbarer zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bw

Verf. Damenkleider bill. zu verk. Niebstr. 11, Part. Ein saub. feib. Kleid (Größe 44) zu verk. Georg-Auguststraße 8, 1 I. Mod. weißes Siederkleid (Gr. 44) für 15 Mk. a. vl. Bismarckstr. 36, 2 L. Einige aut erh. Damenblusen (Gr. 44-46), Umbau, mod. schwarze Seide, kurz, 1 B. Halbhaube (41), Wintermantel h. R. Tagbl.-Verl. Bv Dunkelbl. Wolle u. Cheviot-Trägerkleid, mod., w. getr., f. j. Mädch. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Se 5 Herren-Anzüge, fast neu, mittelgr., 2 Heberjäger, 2 B. Stiefel (41 u. 43), 2 einf. Beiten billig zu vl. Bismarckring 11, 3. Etage links. Ein fast neuer Diener-Anzug u. einige blaue Uniformen zu verk. Schlichterstraße 6, Part. Artillerie-Säbel zu verk. Friedrichstraße 43, 3. Zwei schwarze Säbel mit Wästen zu verk. Launstraße 41, 3 I.

Schwarzer reich gefärbter Salon, Möbel, sehr billig zu verk. 1 Derrn-Schreibtisch u. Kommode usw. Oranienstraße 22, Part. Gut erh. Bettstelle, Sprungrahmen, Steif. Matratze billig zu verkaufen Borchstraße 22, Part. rechts. Küchenschaken, Karritten usw. bill. verkauft. Näh. Herderstraße 2, Hinterh. Part., 5 Uhr. Kinderbett für Kind bis zu 6 J. billig zu verk. Schlichterstraße 14, R. Klaues Plüschsofa u. 2 Sessel preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bezugsq. schöne Salon-Garnitur, Sofa u. 4 Sessel, Gobelin, Vertigo, Spiegel mit Trumeau, Tisch, also Salon-Möbel, Luster für Gas mit Zug zu verk. Mendel, Rüdesheimer Straße 11. Gut erh. Ottomane zu verk. Hellmuthstraße 36, 3 rechts.

Möbelsachen zu verkaufen schöne Aussicht 44, Hochpart. Eisschrank, a. f. Wirtschaft passend, billig zu verk. Hellmuthstr. 26, 1 I. Gr. Singer-Nähmaschine, fast neu, sowie Linoleum-Lappich billig zu verkaufen Herrngarten Straße 4, Part. Wäschewangel m. gr. Tisch, Holzbein. m. Matr. leere 1 1/2-Weinflaschen zu verk. Anzug nur vorm. Händler verk. Bismarckstraße 23, 1 I. Ein neues Federkarragen, 1 Vocal, geb. Landauer billig zu verk. Herrnhüttenstraße 5. Kinder-Sitzwagen, elegant, weiß mit Spigen-Sonnenschirm. Anzug 9-11, Adolfsallee 12, Part. Ein Kinderlaufstall, ein Babykrochener zu verk. Haus Dambacht, Neuberg 4. 2flämiger guter Gaskocher f. 12 Mk. abzug. Schlichterstraße 15.

Zinkbadeu, fast neu, 4 Gaslampen, mehrere Petroleumlampen u. 1 Gasfackel zu verk. Bismarckstr. 15, 1 r. Draht-Vogelhaus, zerlegbar, spottbillig Frankfurterstraße 30, 1 Tr. L. Heuser, Türen, Markisen usw. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ge Türen, Fenster, Läden, Träger u. Brennholz billig zu verkaufen Niederwaldstraße 14, Part. Schönes Holzkreuz für 9 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 8, bei Duh. Große Rahmenlauge zu verk. Launstraße 41, 3 I. Buchstütze für Asen, zerlegbar, mit Haier u. vollständiger Einrichtung zu verkaufen. Näheres Mauerthorstraße 10, Wb. B. Leere Kisten, ein Kinderlaufstall zu verkaufen Bleichstraße 40, Part. Eine Jahre leere Kisten hat abzugeben Paul Golonsko, Großhandel, Dohheimer Straße 23.

Birka 200 gebr. Mistbeckenfenster zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Händler - Verkäufe.

Eleg. fast neue Damenkleider sehr bill. zu verk. Neugasse 19, 2.
Verkaufe Möbel jeder Art.
H. Rambour, Hermannstraße 6, 1.
Eichen-Büfett, 2 Eichen-Schränke, Kollpult, Sekretär, Ausziehb., Schreib- u. andere Tische, Kirchtisch, Konsole m. Spiegel usw. billig Krankenstraße 9.
Gebr. mahag.-pol. Schlafzimmer mit Bür. Kleiderfchr., 2 Bettstell. m. Spr., 1 Waschl. m. Warm-, Kachel-, 2 Stühle für 175 M., gebr. weiches Schlafzim. m. 1 Bett 168 M., Bür. Spiegelfchr. v. 55 M. an, eins. Waschkom. m. Warm-, gr. Anzahl Betten v. 16 M. an, eleg. Speisezimmer u. vieles mehr billig Hellmündstraße 45, 1. Stock, Ede Weststraße.

Kingbett mit Sprungr. u. Matr. 18 M., Waschkom. 18, 2 coale Ruchelbetten, 1 pol. Bett mit Kofh., 1 u. Bür. Schränke Helenestraße 31, 2.

Kleider-, Küchen-, Bücher- u. Spiegel-Schränke, Küchen-Einricht., Herren- u. Damenschreibt., Betten, Tische u. Stühle b. Hermannstr. 12, 1.

Damen- u. Herrenrad mit Preis, sowie Nähmasch. billig zu verkaufen. Klauk, Weichstraße 16. Tel. 4806.

Gaslampen, Fendel, Brenner, Öl, Glühl., Gasloch., Badem., Zapfhähne bill. zu verk. Krause, Weststr. 10.

Verkäufe

Privat - Verkäufe.

Ein brauner 2 1/2-jähriger zugesteter Esel zu verkaufen.
J. Gross, Stromberg, Hundrüd.

Eleg. Mahag.-Salon mit Umbau, 4 Sessel, 2 Stühle, Tisch, Teetisch, Schaufelst., Büste m. Säule, elektr. Stuhl, u. Küch., Rippfchr., Klav. sehr billig. Käh. im Tagbl.-Verlag. R.

Händler - Verkäufe.

Möbel-Verkäufe! Herren- u. Sofa u. 2 Klubsessel, Mahag.-Sitrine, Schreibtisch, Tisch, Mah. u. Ruchb., Bücherfchr., S. u. D.-Schreibtische, Ruchb.-Büfett, 2 prachtvolle Gobelin-Sessel, Sofa, Ottomane, Zylinder-Büro, 10 hochfeine Lederstühle, hoch- eleg. Stauduhr, hochf. St. Paravent, Stühle, Tische, schön. Goldschrank zc. Delespessstraße 1, 9-12 u. 4-8 Uhr.

Sanjgejudje

Brillantring.

Hollier, Ohrringe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Kameebroschen, alter Goldschmuck, alte Silbergeräte zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. N. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Suche farbige, Glas, Potale, Porzellan: Kubel, Reisterbach usw., sowie antike Möbel für Liebhaber. Gest. Off. u. N. 844 Tagbl.-Verlag.

Alte Bilder, Leinwand, Porz., Schränke, Stühle, Gobelin, sowie Alles, was altertümlich ist, zu hohen Preisen gesucht. Offerten unt. E. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Zahngelbisse, Pfandscheine, Gold u. Silber lauft zu hohen Preisen

nur Frau Rosenfeld, Wagemannstr. 15.

Wer nur in Wiesbaden alte

Zahngelbisse

egal ob zerbr. o. in Kautschuk gef., Gold, Silber, Brillant., Pfandscheine über Wiesbaden, Mainz, Frankfurt zu verkaufen hat, findet die beste Gelegenheit, solche nur der Firma

Grosshut, Wagemannstrasse 27, zu verkaufen, zahle sehr hohe Preise.

Sanjgejudje

Junge frischmelkende Ziegen zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Sack-Anzüge, Hosen u. Schuhe zu kaufen gesucht. Off. unter N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Anzug, gut erhalten, für einen 15-jähr. Jungen ges. Angeb. u. D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Uniform f. Offizier, Inf. (feldgrün), Gr. 178, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis an E. Grünwald, Dohheimer Str. 50, 3.

Gardinen, Bettdecken, sowie Wäsche aller Art zu kaufen gesucht. Angeb. unter E. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Gold-Glasuhr mit Deckel, wenig gebraucht, zu kauf. gesucht. Offerten unter E. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Klappkamera, 9x12, m. Dopp.-Anast. und d. Auszug zu kaufen ges. Angeb. unter E. 848 an den Tagbl.-Verlag.

G. e. Säule ob. dgl. Vertiko, Konf., Piano z. l. a. Off. Sch. 3 Hauptpost.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Büfett, Vertiko gegen Isort Cassa gesucht. Offerten unter N. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Holzbett mit Sprungrahmen und große Kommode mit 4 Schränken zu kaufen gesucht. Angabe der Farbe, Holzart und Preis unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Zinntöpfe, Kannen, Gefäße usw. zu kaufen gesucht. Ang. u. E. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzug, gut erhalt., für Kriegsinvaliden zu l. gesucht. Off. u. D. 848 Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, Telephon 3331

zahl. allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandscheine und Zahngelbisse.

Hr. D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahl. am besten wen. arab. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderk., Schuhe, Wäsche, Zahn- gelbisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Federn u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Moderne Wohns.-Einrichtg. von Privat zu kaufen ges. Ausf. Off. mit Preis unter N. D. 4094 an Rudolf Mosse, Darmstadt. F107

Moderne gut erhaltene Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sb

Pinoleum zu kaufen gesucht Friedrichstr. 50, 1. l. Teleph. 3471

Lumpen, Flaschen etc. lauft 8. Sipper, Oranienstr. 23, Wb. 2.

alle Art, Sinn f. D. Sipper Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Für Flaschen, Details, Säde, Lumpen, Schuhe zahle höchste Preise. Sch. Stül., Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Leere Mosel-Flaschen u. Rheinwein-Flaschen (braune u. grüne), in tadellosem reinem Zustande zu kaufen gesucht. W. Rütke, Kurhaus.

Flaschen, Kontor, Spiegelgasse 7.

Gebr. Flaschen, Säde u. dergl. lauft L. Krans, Riehlstr. 6, G. 3 l.

Ziegel, gebraucht od. neu, auch defekte, lauft Jacob Post, Dohstättentstraße 2.

Verloren - Geunden Eine mattgold. Nadel mit Saphir verloren. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Abzug. Luitenstr. 25, P., 6. Bahlfen.

Möbel aller Art, auch Federbetten lauft Hellmündstraße 17, Part.

Schränke u. alle Kastenmöbel zu lauf. ges. Helenestraße 31, Lab.

Kassenschrank mit Tresor zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Damen- u. Herrenrad, gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. N. 840 an den Tagbl.-Verl.

Gebrauchter Dauerbrenner, Junter u. Ruch, Riesner, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Treibriemen, 9/8 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, zu kaufen gesucht. Off. u. G. 848 an den Tagbl.-Verlag.

5 Klaffen Buchenholz zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. N. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhler, Messing, Sinn u. Blei lauft jedes Quantum P. Häuser, Gürtlerei u. gold. Anstalt, Friedrichstraße 10, Telephon 1983.

Altes Blei und Sinn lauft Glasmalerei A. Zentner, Diebriecher Straße 13.

Unterricht

Erteile m. d. Ferien Unterricht, bei. in Deutsch u. Mathematik. Anfr. unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner gesucht für 1 Stunde täglichen Unterricht. Offerten unter N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterr. St. 75 Pf. Off. u. G. 146 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

16 000 M. gegen absol. hyp. Sicherh. und gute Verzinsung gesucht, event. arößere Teilzahlung. Offerten u. N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Wer ein Haus, Geschäft, Stadt, od. landw. Anwesen zu kaufen sucht, lasse sich den „Verkaufsmarkt“, Spez.-Offerten-Blatt, mit f. günst. Angeboten kostenlos zu- senden durch den Verlag F162 Ernst Rosenbergl, Frankfurt am Main, Reil 68.

Villa

mit 7 Zimmern u. zahlreichen Nebenräumen, Reinger Straße 48, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Besichtigung täglich 6-7 Uhr.

In einer bei Darmstadt am Anfang der Bergstraße gelegenen Landhaus-Stellung (Strassenbahn-Verkehr mit Darmstadt) ist besonderer Umstände halber eine mit allen modern. Bequemlichkeiten ausgestattete, in bestem Zustand befindliche

Villa, 8 Zimmer, reichlich Nebenraum, großer Garten, billig zu verkaufen. Besonders geeignet für Kriegsbeschädigt. Offizier. Offert. u. N. D. 4095 an F107 Rudolf Mosse, Darmstadt.

Unterricht

Für Gymnasialisten, Realgymnasialisten und Realschüler Einzelunterricht mit Arbeitsaufsicht, auch in den Ferien, durch erf. Fachmann. Monat 15 M. Schularb. u. Vorbereitung auf Prüfungen unter günst. Beding. Langjähr. hiesige Erfolge. Man schreibe mit Angabe der Klasse unter N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Am. Tages- u. Abb.-Unterricht jeder Art, sowie Stenographie, Musik, Schr. usw. Wiesbadener Privat-Handelschule Hermann Bein, dipl. Handelslehrer, Rheinstr. 115, n. d. Ringkirche.

Gründl. Klavier-Unterricht gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht erl. konf. geb. Lehrerin, Vest. 50 Pf. Helenebogensgasse 2, 4 l.

Klavierunterricht erl. zu maß. Pr. staatl. gepr. Lehrerin Dohg. Str. 8, 2. Klavierunterricht m. gründl. erteilt Bismarckring 36, 1 rechts.

Nachtgejudje

1-2 Morgen Gartenland, womögl. mit bewohnbar. Häuschen, in nächster Nähe v. Wiesbaden zu pacht. ges. Off. u. G. 148 Tagbl.-Verl.

Geshäftl. Empfehlungen

Möbel, Pianos, Repar.-Werkstätte, Pol. Weiz. Aufarb. ant. Möbel bef. H. S. Schod, Schreiner, Bismarckstr. 9.

Sofas 10, Sprungrahmen 8 M., Kofhaarmatratzen 6 M., werden unter Garantie ausgearbeitet. Louis Wolfert, Rheinstraße 47.

Erstkl. Schneiderin fert. Jackett, Roben, Mäntel in u. auß. d. Schule. (3 M.). Stabl, Dohheimerstraße 28.

Nählerin empf. sich im Ausbessern v. Wäsche u. Anfert. v. Anaben-Anzügen. Hellmündstraße 31, 1 r.

Erstklassige Schneiderin arbeitet jetzt für 2 M. pro Tag, auch tadellose Jodenkleider. Offerten u. G. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, hat noch Tage frei im Räder u. Ausb. v. Doll., Normal- u. Weib- wäsche, auch im Neuanf. u. Nach- schneb. H. S. Puffenstr. 5, Wb. 4 l.

Bügelin hat noch Tage frei. Wb. Weichstraße 30, Wb. 1 St.

Verchiedenes

Frihermodell gesucht Helenestraße 8.

Besseres Fräulein wünscht noch ein kleines b. Kind nachmittags mitzunehmen. Offerten unter E. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Sängling kann in sehr gute Pflege untergebracht werden. Fr. Müller, Oranienstraße 47, Gartenhaus.

Fräulein, 21 Jahre, etwas Verm., aus gutbürg. Hause, sucht mit anständ. bes. Herrn in sich. Position, w. Liebe hat s. Natur, zu einem gemütl. Herrn, bekannt zu werden zwecks Heirat. Strengeste Verschwiegenheit Ehrensache. Off. mit Bild unter N. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. besseres Mädchen, 27 Jahre, wünscht mit solidem Herrn in Brief- wechsl. zu treten zwecks Heirat. Aus- führliche Zuschrift, wenn möglich mit Bild, unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. besseres Mädchen, 19 J. alt, möchte mit bes. Herrn in Brief- wechsl. treten zw. Heirat. Ausführl. Zuschrift, wenn mögl. mit Bild, unter D. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider-Kurse

für Damen der besseren Stände zur Anfertigung der eigenen Garberobe, nach neuester leicht fahlich. Methode. Erfolg garantiert.

Frau M. Römer, Dohheimer Straße 74, 2.

Geshäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten jeder Art, in verschiedensten Fertigkeiten, am prompt und billig. Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, 2.

Wiesbadener Schreibstube

im Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1, empfiehlt sich zur Anfertigung schrift- licher Arbeiten. Handschrift und Schreibmaschinen-Schrift. Stellung von lautm. Hilfspersonal.

ische Gesuche aller Art, wie Urlaub-, Versetzungs-, Entlassungs- Gesuche, Eingaben, Reklamationen usw. werden sachg. m. nachw. Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schrift- sätzen an alle Behörden. Auskunft in allen Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssachen durch Büro Gullech, Wiesbaden, Wörthstraße 8, 1. Prima Referenzen! Dankschr. zur gef. Eins. Sprechst. auch Sonn- u. Feiertags.

Herren-Sohlen 3.80 M., Damensohlen 2.80. N. alte Schuhe in Zahlung. Walramstraße 17, Part.

Hausbesitzer! Wasserhähnen werden billig wie neu hergerichtet. Gelbäckerei Beder, Frankenstr. 5.

Fleckenputzen, Neuanfängeln, Schwarzfärb. v. Herren- u. Damen- Gard. Privatgesch. Billige Preise. Nr. Kaiser, Schwanenstraße 8, 2.

Außer dem Hause von Massense. Empfchl. stehen zur Verfügung. Näh. Scheibel, Schwalbacher Str. 77.

Ärztlich geprüfte Massense, Sprechst. 10-8; Sonntags 10-5. Nalli Tremms, Röhberstr. 20, 1. St.

Johanna Brand, ärztlich geprüft, empfiehlt sich in allen Massagen. Arosstraße 4, 2.

Den ganzen Tag zu sprechen.

Eleg. Nagelpflege, Massage! Gilly Somersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 2, 1.

Nähe Residenz-Theater. Marianne Oliva, ärzt. gepr. Massage

u. Handpflege. Oranienstr. 18, 1 r. Sprechst. 10-12 u. 3-8, a. Sonnt.

Massage. Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2.

schön gegenüber vom Kochbrunnen. Massagen. Emmy Schwabach, ärztl. gepr., Mittel- straße 4, 1, Eingang bei d. Langgasse.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt, Staatlich geprüft, Rigi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1.

Massage, Nagelpflege, Anny Lebert, ärztl. gepr., Sprechst. 10-12 u. 2-8, Wörthstr. 40, 2. Kellert. d. Linie 2.

Thure-Brandt-Massagen Marj Kamelisky, ärztl. gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

Massage, Hand- u. Fußpfl. Dora Bellinger, ärztlich geprüft, Bismarckring 25, 2. St. rechts.

Sprechstunden von 9-8 Uhr abends. Massage, Nagelpflege. Anny Kupfer, Langg. 39, II.

ärztl. geprüft. Eleg. Nagelpflege, Fühneraugen-Op. empf. sich in u. außer dem Hause

Maria Krämer, Kirchgasse 17, 2.

Sorgfältigste Nagelpflege, Massage, ärztlich geprüft. Missi Schebwin, Albrechtstraße 3, 2, am Hauptbahnhof.

Sprechst. von 10-12 u. 2-8 Uhr.

Verchiedenes

200 M. gegen Sicherheit u. Zinsen gesucht. Anab. u. N. 845 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Dame sucht Partnerin zum gemeins. Wieten

eines kleinen Landhauses in Wies- baden oder Sonnenberg. Offerten u. G. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Eine musikal. Dame f. ebensolche Dame z. 4händ. Spiel. Briefe u. N. 848 an den Tagbl.-Verl.

Weltgewandte geb. skandin. Dame w. die Bekanntsch. ein. gutst. Herrn zw. Ehe. Off. u. G. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Nachlaß - Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

nachverzeichnete, zum Nachlasse des † P. Pacholkow gehörige Mobiliargegenstände, als:

vollst. Ruchb.-Betten, Ruchb.-Spiegel- und Kleider- schränke, Ruchb.-Waschkommoden und Nachttische, Ruchb.-Büfett, Ruchb.-Vertiko, Ruchb.-Diplomaten- Schreibtisch, Ruchb.-Bücherschrank, Schreibtischsessel, Spiel-, Ripp- und Bauernische, Bücheretageren, Stühle, Sessel, Regulator, Teppiche, Vorlagen, Ottomane, Bilder, Bücher, Flurtoilette, Gartenmöbel, Koffer, Schließkörbe, Glas, Porzellan, Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Herren-Kleider u. Leib- wäsche, Tisch- und Bettwäsche und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Wilhelm Helfrich, Auktionator u. beeidigter Taxator, Schwalbacher Str. 23. Telephon 2941.

1 Waggon feinsten frischen

Nordsee-Schellfisch Pfd. 45 Pf.

Nordsee-Kabeljau ohne Kopf „ 60 Pf.

kommt ab Donnerstag in den hiesigen Verkaufsstellen von

Adolf Harth zum Verkauf.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit!

in:

Jackenkleider, Taillekleider Mäntel, Kostümröcke, Blusen

aus Woll-, Wasch- und Seidenstoffen.

Beachtenswerte Schaufenster-Auslagen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3

K 146

Ausgabestellen

Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rhein

sind die 24 folgenden:

Für Aboltschöhe und Bienen-Kolonie:
Wölfenauer, Schiersteiner
Landstraße 8.

Aboltschöhe:
Rehner, Aboltsch. 8;
Krieger, Aboltsch. 17.

Armenruhstraße:
Kruze, Rathausstraße 40.

Bahnhofstraße:
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Feldstraße:
Schwind, Webergasse 21;

Frankfurterstraße:
Reib, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krieger, Aboltsch. 17.

Gartenstraße:
Recher, Gartenstr. 6;
Seudert, Ecke Kaiserstraße.
Crecelius, Kaiserstraße 80.

Gaugasse:
Schwind, Webergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;

Heppenheimerstraße:
Reib, Frankfurterstr. 17.

Rahnstraße:
Jull, Kaiserstr. 1.

Kaiserstraße:
Jull, Kaiserstr. 1;
Seudert, Kaiserstraße, Ecke
Gartenstraße;
Crecelius, Kaiserstraße 80.

Kirchstraße:
Sindorf, Kirchstraße 11.

Kraufegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Aboltsch. 8.

Raingerstraße:
Gebr. Kromann, Raingerstr. 7;
Zimmer, Rathausstraße 22;
Nemnich, Raingerstr. 41.
Rathaus Kasse, Rainger
Straße 25.

Reugasse:
Dorff, Rathausstraße 10;

Rathausstraße:
Zimmer, Rathausstraße 22;
Dorff, Rathausstraße 10.
Kruze, Rathausstraße 40.
Dorr (Beamten-Konsum), Rat-
hausstraße 78;
Gebr. Kromann, Raingerstr. 7;
Weinhardt, Bwe., Rathaus-
straße 88.
Rathaus Kasse, Rainger
Straße 25.
Lena, Rathausstraße 29.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Sindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:
Kramer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Jull, Kaiserstr. 1;

Thelemannstraße:
Dorr (Beamten-Konsum), Rat-
hausstraße 78

Webergasse:
Schwind, Webergasse 21;

Wiesbadener Höhe und Bienen-Kolonie:
Wölfenauer, Schiersteiner
Landstraße 8.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadener-
straße 111;
Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Raingerstr. 7;
Siegwart, Wiesbad. Str. 54.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich nachmittags und morgens zur Ausgabe
Bezugs-Preis M. 1.— und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt
sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Bekanntmachung vom 10. 8. 1914 — I. 8820 —, betreffend die Einschränkung der Lichtklamen, wird aufgehoben.
Wiesbaden, den 30. Juni 1916.
Der Polizeipräsident v. Schend.

Bekanntmachung.
Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschüsse unter den Küchen-Spülsteinen, Badewannen u. sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Pflanzhans, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen, schlechter, gesundheitschädlicher und übertrieben der Luft aus den in den Euphon sich ansammelnden, in Pflanz übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschüsse unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1-2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Euphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Euphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Lauge oder einem anderen geeigneten Werkzeuge, die am tiefsten Punkte des Wasser - Verschusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstehende untere Öffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Dreiecksform, durch mehrmaliges Auswischen der getrimmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendrehung gieße man eine genügende Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins od. Ablaufbeckens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser - Verschusse entfernt werden.

Den Anhalt der unter den Wassererschüssen aufgestellten Eimer schütze man in das Klosett.
Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident zu Wiesbaden hat auf unseren Antrag durch Verfügung vom 7. Juli 1916 — Pr. I 4 G 3210 — genehmigt, daß vorläufig auf die Dauer von 2 Monaten zum Roggenbrot 20% Weizenmehl zugebuden wird. Die Bäcker und Brotfabriken sind hiernach verpflichtet, von jetzt ab bis auf weiteres nach der vorstehenden Anordnung zu backen. F 257

In Rücksicht auf die augenblicklich knappen Bestände an Feischkartoffeln hat die Reichsgetreidestelle zur Streckung der Brotmehle Weizenschrot zur Verfügung gestellt. Vom 14. d. Mt. ab haben die Bäcker und Brotfabriken die gesetzlich vorgeschriebene Streckung von 10% mit Weizenschrot vorzunehmen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1916.

Der Magistrat.

Deutscher Wehrmanns-Bund Ortsgruppe Wiesbaden.

Das Sonntagsschießen fällt in der Ferien- und Urlaubszeit vorerst aus.

Nächstes Schießtag: Sonntag, 20. August.

Der Vorstand.

Möbel-Gelegenheitskäufe!

Ein eleg. Schlafzim., weiß, besteh. aus 1 sehr schönen Spiegelstisch auf für Garderoben u. Wäsche, 1 Bettstelle, Patentrahmen, Schoner, prima Quarmatratze (zum Schützen), Daunendeckende, 1 Plumeau, 2 Kissen, 1 Spachteldecke, 1 Nachttisch mit elektr. Stehlampe, 2 Stühle, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel, evtl. kann Friseurtoilette u. K. Tischchen dazu gegeben werden; 1 antiker Frankfurter Kleiderschrank. Mehrere prima gearbeitete große Tisch. Kleiderschränke, lad. u. vollert, einfache 1- u. 2-türige Kleiderschränke. Große Kosten komplette Betten mit Rohharz, Kapot, Woll- u. Seegrass-Matratzen. Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelstisch. In Röh. u. Mahag., Nachttische, Sofa, einfache Tisch, ein Salon-schrankchen, nussb., mit Goldverzierung, 1 dunkel eich. Spiegelstisch, 2-türig, 1 raff. Bett, Nachttisch u. Stühle, 1 Eichen-Büfett, Auszugstisch und 4 Lederstühle, versch. Schreibtische, 1 Küchenschrank, Weichzugschrank, Büschel, 1- u. 2-t. weiß lad. Schränke, D.-Schreibtisch, Kom., Konsole mit Spiegel, Stühle usw. Die Sachen sind durchweg sehr gut und werden billig abgegeben.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36, Teleph. 2737.

Staubsauger-Apparate

Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenztheater
und Reparaturen, Tel. 747. 756



Statt besonderer Anzeigen.

Am 10. Juli starb für sein Vaterland

Leutnant z. See

Hans Fabry

Seeflieger

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Adele Fabry geb. Risso
Assistenzarzt Franz Fabry
Edmund Fabry.

Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.



Die in großer Auswahl noch vorrätigen

Modellkleider, Nachmittagskleider

Jackenkleider, Mäntel

Batist- und Leinenkleider, Blusen, Morgenröcke

gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

J. BACHARACH

Webergasse 4.

K 93

= Blusen =

und Unterblusen

nur hochelegante Sachen (meist Reismuster)

noch sehr billig

Spitzenhaus Goldberg,

Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

Eier-Verteilung.

Die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gelieferten ausländischen Eier kommen in den nachstehend aufgeführten besonderen Verkaufsstellen zum Verkauf. — Die Abgabe der Eier erfolgt gegen die Eiermarke Gruppe VIa. Auf diese Marke entfallen je 3 Eier.

Der Preis der Eier ist 23 Pfennig für das Stück.

I. Verkaufsstelle Röderstraße 29.

Kaufberechtigt sind in dieser Stelle diejenigen Einwohner, die für den Buttereinkauf den nachstehenden Geschäften als feste Kunden zugeteilt sind: L. Bauer, Nerostraße 43, A. Buchdorf, Römerberg 39, J. Hornung u. Co., Röderstraße 3, H. Kiffel, Röderstraße 21, L. Michelazzi, Römerberg 1, C. Müller, Saalgasse 26, M. Neuhaus, Saalgasse 38, G. Pöfker, Käfnergasse 17, G. Krüd, Michelsberg 15, S. Fruns, Schwalbacher Straße 43.

II. Verkaufsstelle Friedrichstraße 43.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: O. Grünberg, Mauergasse 17, A. Kirsch, Moritzstraße 48, F. Lehr, Ellenbogengasse 12, F. Lehr, Moritzstraße 13, W. Rathgeber, Moritzstraße 1, J. G. Rathgeber, Reugasse 16, A. Schüler, Gr. Burgstraße 12, Jhr. Thon, Mauergasse 7.

III. Verkaufsstelle Dohheimer Straße 61.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: A. Autor, Eltviller Straße 12, A. Baumgartner, Dohheimer Straße 118, A. Beh, Dohheimer Straße 102, Wwe. Deder, Kauenthaler Straße 10, H. Einriedler, Erbacher Straße 7, A. Köhler, Adelheidstraße 67, L. Kraft, Lurenburgplatz 7, F. Krämer, Goethestraße 20, J. Köller, Klarenthaler Straße 6, M. Mund, Rheingauer Straße 3, M. Rathgeber, Schiersteiner Straße 6, A. Streim, Kauenthaler Straße 21, A. Jahri, Moritzstraße 41, C. Müller, Herderstraße 12.

IV. Verkaufsstelle Hellmundstraße 45.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: Fr. Bender, Balramstraße 31, A. Glas, Westendstraße 42, G. Hammesfahr, Seerobertstraße 11, J. Hornung u. Co., Hellmundstraße 11, G. Krißel, Balramstraße 35, F. Petri, Westendstraße 59, M. Pöckmann, Westendstraße 31, G. Riesner, Seerobertstraße 31, J. Wessamer, Marktstraße 8.

V. Verkaufsstelle Bleichstraße 42.

Kaufberechtigt sind die festen Kunden der Butterhandlungen: A. Eichmann, Schwalbacher Straße 5, E. Fügler, Bismarckring 32, Dr. Köster u. Reimund, Bleichstraße 42, C. Müller, Bismarckring 12, C. Müller, Faulbrunnenstraße 11, C. Müller, Herrngartenstraße, A. Reisenberger, Scharnhorststraße 12, E. Schultheis, Bleichstraße 18, W. Schulz, Poststraße 27, M. Schwemmer, Bleichstraße 25, E. Thronider, Moonstraße 6, G. Pöfker, Faulbrunnenstraße 7, E. Bäumer, Bismarckring.

Der Verkauf findet statt am:

Freitag, den 14. Juli, und Samstag, den 15. Juli,

und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

A—D	Freitag, vormittags	8—10 ¹ / ₂ Uhr,
E—H	" "	10 ¹ / ₂ —11 "
I—L	" "	nachmittags 3—5 "
M—Q	" "	5—7 "
R—S	Samstag, vormittags	8—10 ¹ / ₂ "
T—Z	" "	10 ¹ / ₂ —11 "

Samstagsnachmittag von 3—7 Uhr können diejenigen Einwohner, die aus besonderen Gründen vorher hierzu nicht in der Lage waren, gegen Karte die ihnen zustehenden Eier abholen.

Der Kundenchein und die Protausweis Karte sind den Verkäufern vorzuzeigen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in der Verkaufsstelle überhaupt und während der betreffenden Tageszeit kaufberechtigt ist.

Wiesbaden, den 12. Juli 1916.

F257

Der Magistrat.

Idealste Sommerfrische (Ausflugsort) Gasthof Burg Hohenstein

Gute reichliche Pension 6 Mark. Eigene Milch- und Landwirtschaft. 3 Tage Pension. Telefon Post Hohenstein. Langj. Bes.: Kessler.

Ich bin zum Verwalter über den Nachlaß des am 5. Mai 1916 verstorbenen Weinhändlers

Oskar Michaëlis

zu Wiesbaden, Adolfsallee 17, gerichtlich bestellt worden, und ersuche dessen Gläubiger um baldgefällige Mitteilung der Forderungen mit Angabe der Höhe und Schuldgrund, dessen Schuldner um Zahlung an mich.

Hochachtungsvoll

Jünger, Justizrat.

Das Landsturm-Infant-Bataillon Nr. 18 (S.), kurzzeit Antwerpen, stellt noch

Militärmusiker

ein für Klarinette, Flügelhorn, Trompete und Bariton. Unteroffiziere können nicht eingestellt werden. Schriftliche Meldung bei obentzehlenden Bataillon. F285

Zur haltbaren Herstellung

von Fruchtstäben — Fruchtmark ohne Zucker empfiehlt

Ginnachpulver

Albrecht-Drogerie, Telefon 216. Albrechtstr. 16. Wiederverkäufer Rabatt. 729

Blondeur-Pulver.

Wenn Sie bei Ihren Mädchen hellblondes glänzend reines Haar erzielen wollen, nehmen Sie obiges Pulver in eleg. Glasdosen à 2.75 M. Parfümerie-Handl. W. Sulzbach, Bärenstraße.

Einmaliges Angebot! Ia Apfelwein,

einige Stück, 35 M. pro Hektol. abg. Sofort. schriftl. Angebote erbeten an A. Mayer, Dohheimer Straße 75.

Freitag morgen sind auf dem Markte

schöne Rheinaale

und alle Sorten Rheinische zu haben. Die Schiersteiner Fischfrauen.

Prima Schmierseife, solange Vorrat, Pfd. 60 Pf. abzug. Schwalbacher Straße 42, Gth. 2 Hs.

Noch ein Nestposten

gut schäum., feste weiße Seife, Pfd. 60 Pf. Philipsbergstr. 33, Part. I. Eierdachteln für 6—60 Stück vorrätig. J. Vint, Buchbinderei, Balramstraße 2. Telefon 3736.

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm guss-emaillierte von 62 cm

empfeht billigst

Carl Stoll, Hellmundstr. 33. 703

Tages-Beranstaltungen

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 13. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4¹/₂ Uhr:

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abends 8¹/₂ Uhr:

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schüricht.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telephon 6137. Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus. Vom 12. bis 14. Juli.

Dänischer Kunstfilm!

Das Recht der Jugend.

Schauspiel in 3 Akten.

Chemänner in der Klemme.

Posse in 2 Akten.

Das treue Pferd.

Wildwest-Abenteuer.

Ihre Freundin.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Reizter erste Woche.)

Bergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Nur noch bis Samstag

!! der unübertreffliche Spielplan. !!

Prinzeß Kiedjeh



mit ihren beiden Haremddamen und 2 lebenden Riesenschlangen. Orientalische Tempel-Tänze.

Sylveros.

Sahes-Duett.

3 Braunings.

Alfred von Kandler

usw. usw.

Anfang punkt 8¹/₂ Uhr.

Freitag und Samstag

2 Sensations-Tage!

Freitag: Ehren-Abend für Prinzess Kiedjeh.

Samstag: Doppel-Benefiz für Sylveros und Sades-Duett. An beiden Tagen: Extra gewähltes Programm.



Kinephon-Theater

Tannusstr. 1.

Fürst Sepp'l

Eine uridele Hofgeschichte.

In den Hauptrollen:

Resl Orla.

Erich Kaiser-Titz.

Otto Treptow.

Des großen Erfolges wegen verlängert:

Henny Porten

in ihrer Glanzrolle als „Ruth“ in

Sieg des Herzens

Die Geschichte einer Ehe.

Ein Meisterwerk

an Darstellung und

Szenarie.

Hierzu Gesangs-Einlagen

des Konzert-ängers Herrn

Hugo Martens aus Köln.